



Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2026/27

19.10.2026 – 12.02.2027

(Winterpause: 21.12.2026 – 15.01.2027)

**des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI)
und des Anna-Freud-Instituts (AFI)**

Impressum

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI)

Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 17 46 29
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

Anna-Freud-Institut Institut Frankfurt e.V. (AFI)

Myliusstr. 20, EG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 72 14 45
E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

Redaktion

Carlotta Baumgarten, Iringa Behr, Gesine Kennel, Laura Nied (FPI)
Liz Holland, Carola Lietz, Elisabeth Odenkirchen, Anne Schäfers (AFI)

Inhalt

1. DAS FRANKFURTER PSYCHOANALYTISCHE INSTITUT (FPI)	5
1.1 DIE GESCHICHTE DES FPI	5
1.2 INFORMATIONEN ZUM FPI	6
1.2.1 Die Geschäftsstelle	6
1.2.3 Informationen zu Ausbildungsfragen	6
1.3 INFORMATIONEN ZUR AUS- UND WEITERBILDUNG AM FPI	7
1.3.1 Ausbildung für Psycholog:innen	7
1.3.2 Weiterbildung für Ärzte	8
1.4 VORSTAND, AUSSCHÜSSE UND AMBULANZLEITUNG DES FPI	8
1.4.1 Vorstand	8
1.4.2 Örtlicher Ausbildungsausschuss (öAA)	8
1.4.2.1 Geschäftsführender örtlicher Ausbildungsausschuss (göAA)	8
1.4.2.2 Leitung des örtlichen Ausbildungsausschusses (öAA)	9
1.4.3 Zulassungsausschuss*	9
1.4.4 Ausbildungsausschuss Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP)	9
1.4.5 Dozent:innenfragen, Semesterplanung TfP	9
1.4.6 Fortbildungs- und Öffentlichkeitsausschuss	9
1.4.7 Leitung der Ambulanz	10
1.4.8 Geflüchtetenbeauftragte	10
1.4.9 Curriculumsausschuss	10
1.4.10 Kandidatensprecher:innen	10
1.4.11 Ansprechpartner für Ausbildungskonflikte (Ombudsleute)	10
1.4.12 Vertrauensleutegremium	11
1.4.13 AG Transformation	11
1.4.14 Prüfer:innen der Approbationsprüfungen im HfGP	11
- für die analytische Ausbildung	11
- für die TfP Ausbildung	11
1.5 LISTE DER ERMÄCHTIGTEN ÄRZT:INNEN, LEHRANALYTIKER:INNEN, SELBSTERFAHRUNGSLEITER:INNEN UND SUPERVISOR:INNEN	13
1.5.1 Weiterbildungsgemeinschaft der Landesärztekammer Hessen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ am FPI Die Mitglieder sind von der Landesärztekammer ermächtigte Ärzt:innen für die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“	13
1.5.2 Liste der Lehranalytiker:innen der DPV am FPI, die Lehranalysen und Supervisionen durchführen	13
1.5.3 Liste der Supervisorinnen für Kinder- und Jugendlichenanalyse (DPV)	13
1.5.4 Liste der Supervisor:innen für ausschließlich niederfrequente Psychotherapie (DPV und TfP)	13
1.5.5 Liste der Supervisor:innen ausschließlich für TfP ²	14
1.5.6 Selbsterfahrungsleiter:innen für TfP	14
1.5.7 Liste der Gruppenlehranalytiker:innen (D3G), die Selbsterfahrung in Gruppen und Supervision für gruppenanalytische Arbeit durchführen können	14
1.6 INFORMATIONEN FÜR TEILNEHMER:INNEN, KANDIDAT:INNEN UND GASTHÖRER:INNEN	14

1.6.1	Semestergebühren für Teilnehmer:innen und Kandidat:innen der DPV-Ausbildung.....	14
1.6.2	Semestergebühren für Teilnehmer:innen der TfP-Ausbildung	15
1.6.3	Semestergebühren für Kandidat:innen der Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (PSA SuK) in der DPV	15
1.6.4	Hinweise und Semestergebühren für Gasthörer:innen des FPI	15
1.7	LISTE DER KOOPERIERENDEN KLINIKEN DES FPI IM RAHMEN DES PSYCHIATRIE- UND DES PSYCHOSOMATIKPRAKTIKUMS	16
1.8	ADRESSEN DER INSTITUTE UND AMBULANZEN	20
1.8.1	Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI).....	20
1.8.2	Anna-Freud-Institut (AFI)	20
1.8.3	Sigmund-Freud-Institut (SFI).....	20
1.8.4	Mainzer Psychoanalytisches Institut (MPI).....	20
1.8.5	Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt am Main e.V. (IPF)	21
1.9	BIBLIOTHEK UND LITERATURDATENBANK	21
1.9.1	Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts	21
1.9.2	PEP-Web	21
2.	LEHRVERANSTALTUNGEN DES FPI IM WINTERSEMESTER 2026	21
2.1	GEMEINSAME SEMINARE UND VERANSTALTUNGEN FÜR DIE PSYCHOANALYTISCHE AUSBILDUNG UND DIE AUSBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE SOWIE VERANSTALTUNGEN BZGL. DER ARBEIT IN DER AMBULANZ.....	21
2.2	LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR DIE PSYCHOANALYTISCHE AUSBILDUNG	26
	Einführungen, Ambulanzkonferenz, Ambulanztag, Datenschutz.....	27
	Psychoanalytisches Interviewpraktikum	28
	Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre.....	28
	Psychoanalytische Entwicklungslehre.....	30
	Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken	31
	Spezielle Behandlungskonzepte	33
	Forschung und Evaluation in der Psychotherapie	36
	Kasuistische Seminare.....	36
	Seminare zur Vorbereitung auf die PTG-Prüfung.....	38
	Seminare der TfP-Ausbildung, die für die DPV-Ausbildung offen sind	38
	Seminare des AFI, die für die DPV-Ausbildung offen sind	38
	Seminare des DPG-Instituts (IPF), die für die DPV-Ausbildung offen sind.....	39
	Weiterbildung am FPI.....	39
	Arbeitsgruppen am FPI.....	40
	Veranstaltungen am FPI.....	42
	Selbsterfahrung in Gruppen	42
	Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“	43
2.3.	LEHRVERANSTALTUNGEN FÜR DIE AUSBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER PSYCHOTHERAPIE	43
	2. Ausbildungssemester (Kurs X).....	44
	Seminare offen für alle TfP-Ausbildungskurse	45
3.	LEHRVERANSTALTUNGEN DES AFI IM WINTERSEMESTER 2026/27	47

1. Das Frankfurter Psychoanalytische Institut (FPI)

1.1 Die Geschichte des FPI

1926 wurde in Frankfurt von Psychoanalytikern die „Südwestdeutsche Arbeitsgemeinschaft“ gebildet, aus der heraus 1929 das „Frankfurter Psychoanalytische Institut“ gegründet und von Karl Landauer und Heinrich Meng geleitet wurde. Zu Mitarbeiter:innen des Instituts gehörten Frieda Fromm-Reichmann, Erich Fromm und Siegmund Heinrich Fuchs (S.H. Foulkes). Unterstützung erfuhr das Institut durch Max Horkheimer vom „Institut für Sozialforschung“.

1933 wurde das FPI von den Nationalsozialisten geschlossen, alle Psychoanalytiker emigrierten, Karl Landauer starb 1945 im KZ Bergen-Belsen.

1960 wurde unter Leitung von Alexander Mitscherlich das „Institut und Ausbildungszentrum für Psychoanalyse und Psychosomatische Medizin“ als Einrichtung des Landes Hessen gegründet und 1964 in „Sigmund-Freud-Institut“ (SFI) umbenannt. Neben den Forschungsaktivitäten war das SFI bis 1995 ein Ausbildungsinstitut der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung e.V. (DPV), einer Zweiggesellschaft der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPV/IPA).

Nach Abschluss der psychoanalytischen Ausbildung organisierten sich damals die DPV-Mitglieder in der „Frankfurter Psychoanalytischen Vereinigung“ (FPV).

Nach der Umstrukturierung des SFI in ein reines Forschungsinstitut und eine Stiftung des Landes Hessen wurde 1995 von den im Raum Frankfurt tätigen Psychoanalytiker:innen der FPV das „Frankfurter Psychoanalytische Institut“ (FPI) als Verein (wieder-)gegründet.

Seit 1995 ist das FPI ein Institut für die Ausbildung zum/zur Psychoanalytiker:in nach den Richtlinien der DPV. Seit 1999 bietet es zudem die postgraduale Ausbildung gemäß PsychThG zum Psychologischen Psychotherapeuten / zur Psychologischen Psychotherapeutin an in der Kombination der beiden Fachkunden "Analytische Psychotherapie" und "Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie".

Außerdem gibt es seit 2006 den separaten Ausbildungsgang in ausschließlich "Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie".

Ärzt:innen und ermöglicht das Institut die Qualifizierung zum Erwerb der "Zusatzbezeichnung Psychoanalyse" und "Fachgebundenen Psychotherapie" sowie die Qualifizierung zum Erwerb der "Zusatzbezeichnung Psychotherapie" nach der Übergangsregelung. Für DPV/IPA Kandidat:innen und Mitglieder kann außerdem berufsbegleitend eine Qualifikation in Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse nach den Richtlinien der DPV erworben werden.

Zusätzlich bietet das FPI einen berufsbegleitenden Weiterbildungsgang in Psychoanalytischer Sozial- und Kulturtheorie in der DPV an.

Das FPI verfügt über eine Ambulanz für die Versorgung von Patient:innen, die zugleich Ausbildungsambulanz ist und in der die Teilnehmer:innen aller Ausbildungsgänge mitarbeiten können (Erst-, Vorgespräche, Ausbildungsbehandlungen).

Das FPI als eingetragener Verein widmet sich neben der psychotherapeutisch-psychoanalytischen Ausbildung auch der Weiter- und Fortbildung der Mitglieder. Ferner möchte es psychoanalytische, psychosoziale und gesundheitspolitische Themen in den gesellschaftlichen Diskurs einbringen.

1.2 Informationen zum FPI

Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)
Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 17 46 29, Fax 069 - 17 46 59
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

1.2.1 Die Geschäftsstelle

Geschäftsstelle	E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
Monika Peetz	E-Mail: monika.peetz@fpi.de
Iringa Behr	E-Mail: iringa.behr@fpi.de
Ute Lang	E-Mail: ute.lang@fpi.de
Florian Zenk	E-Mail: florian.zenk@fpi.de

Sprechzeiten (vor Ort und telefonisch – unter unserer Mobilnummer 0171-6947917)

- Montag 10:00 Uhr – 12:30 Uhr
- Dienstag 14:30 Uhr – 17:00 Uhr
- Mittwoch 14:30 Uhr – 17:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 Uhr – 12:30 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

Zu diesen Zeiten können Sie z.B. Ihre Anträge abgeben, Unterlagen und Bescheide abholen, Terminvereinbarungen besprechen.

Für ausführliche Fragen und Anliegen machen Sie bitte einen Termin aus, damit wir uns für Sie Zeit nehmen können. Diese können dann auch außerhalb der Sprechzeiten liegen.

In der Zeit von 13:00 – 14:00 Uhr ist die Geschäftsstelle geschlossen.

Für Angelegenheiten der Ausbildung und Abrechnung,
Monika Peetz und Iringa Behr
Für Angelegenheiten der Veranstaltungen,
Iringa Behr und Florian Zenk

1.2.3 Informationen zu Ausbildungsfragen

Informationen über das Frankfurter Psychoanalytische Institut (FPI): www.fpi.de.

In der Geschäftsstelle sind die jeweils aktuellen Fassungen der Informationsbroschüren des FPI in gedruckter Form oder als pdf-Datei erhältlich.

Informationen über die Deutsche Psychoanalytische Vereinigung (DPV):

www.dpv-psa.de

Interessent:innen für die psychoanalytische Ausbildung können ein Informationsgespräch mit einem/einer Psychoanalytiker:in des Instituts führen. Ansprechpartner ist für den örtlichen Ausbildungsausschuss (öAA) Meinhard Korte. Bewerbungen für die psychoanalytische Ausbildung sind zu richten an die Leitung des Zulassungsausschusses am Frankfurter Psychoanalytischen Institut. Bewerbungsformulare für das Zulassungsverfahren sind in der Geschäftsstelle anzufordern. Teilnehmer:innen und Kandidat:innen der DPV-Ausbildung haben

jederzeit die Möglichkeit zu einem Gespräch mit der Leitung des öAA. Die öAA-Leitung ist unter der Mailadresse oeaa-leitung@fpi.de zu erreichen.

Interessent:innen für die tiefenpsychologische Ausbildung können ein informelles Vorgespräch mit Mitgliedern des zuständigen Ausbildungsausschusses führen. Ärztliche Interessent:innen können sich an Frau Melanie Kolb wenden.

1.3 Informationen zur Aus- und Weiterbildung am FPI

Folgende berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen bietet das FPI an:

	Aus- und Weiterbildung	Gemäß	Berufsgruppe	Form
1	Psychoanalyse	Richtlinien der DPV und WBO Landesärztekammer, Psychotherapeutengesetz	Ärzte und Ärztinnen, Psycholog:innen	berufsbegleitend
2	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP)	Curriculum des FPI und Psychotherapeutengesetz	Psycholog:innen	berufsbegleitend
		Curriculum des FPI und WBO Landesärztekammer	Ärzte und Ärztinnen	berufsbegleitend
3	Kinder- und Jugendlichen-Psychoanalyse	Richtlinien der DPV/IPA	Kandidat:innen und Mitglieder der DPV	berufsbegleitend
4	Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (psa SuK) in der DPV	Curriculum der DPV	Absolvent:innen mit einem akademischen Hochschulabschluss	berufsbegleitend

Die Ausbildung der Psychoanalyse ist so konzipiert, dass sie sowohl den Anforderungen der Ausbildung der DPV als auch denen des Psychotherapeutengesetzes (für Psycholog:innen) sowie denen der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer (für Ärzt:innen) entspricht. Die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TfP) entspricht den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (für Psycholog:innen) sowie denen der Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer (für Ärzt:innen).

1.3.1 Ausbildung für Psycholog:innen

Nach Inkrafttreten des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) wurde das FPI am 02. März 2000 vom „Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen“ als Ausbildungsstätte staatlich anerkannt. Diese staatliche Anerkennung wurde am 01. Februar 2006 um eine separate Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie (TfP) erweitert.

Für Diplom-Psycholog:innen oder Interessenten mit vom Landesprüfungsamt als gleichwertig anerkannten Masterabschlüssen aus dem Bereich der Psychologie richtet sich die Ausbildung nach den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG). Das FPI hat für die darin vorgeschriebene praktische Tätigkeit in psychosomatischen und psychiatrischen Einrichtungen Kooperationsverträge mit Kliniken in Frankfurt, Offenbach und anderen Städten in Hessen abgeschlossen, die unter 1.7 aufgelistet sind. Der psychotherapeutisch-psychosomatische Teil dieser Tätigkeit kann auch in der Ambulanz des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts abgeleistet werden.

Ende der Bewerbungsfrist für Psychologen/innen zur Ausbildung zum analytischen Psychotherapeuten mit dem Erwerb einer Approbation nach dem Psychotherapeutengesetz vom 16.6.1998.

Entsprechend dem ab 1.9.2020 gültigen, novellierten Psychotherapeutengesetz muss eine postgraduale Ausbildung von Psychologen/innen nach der alten Ausbildungsordnung bis zum Jahr 2032 mit der sog. Approbations-Prüfung gemäß PsychThG abgeschlossen sein (nur in Ausnahmefällen gibt es eine Verlängerung bis zum Jahr 2035).

Um für einen erfolgreichen Abschluss eine angemessene Zeit zu haben (für das Finden eines Lehranalyseplatzes, für die Lehranalyse, Seminare, eigene Behandlungen und Prüfungen) **wurden Bewerbungen am FPI zur Ausbildung in analytischer PT im Erstverfahren nach der alten Ausbildungsordnung bis zum 1.7.2025 angenommen.**

Sobald das FPI als Ausbildungsinstitut nach der neuen Weiterbildungsordnung (WBO) akkreditiert ist, werden Bewerbungen nach der neuen WBO möglich sein. Ein Zeitpunkt dafür ist aktuell noch nicht abzusehen.

1.3.2 Weiterbildung für Ärzte

Für Ärzt:innen wird am FPI die Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ durchgeführt. Verantwortlich hierfür ist die von der Hessischen Landesärztekammer ermächtigte „Weiterbildungsgemeinschaft“ am FPI. Die Weiterbildung für Ärzt:innen in fachgebundener Psychotherapie kann gleichfalls am FPI absolviert werden. Grundlage ist das Curriculum für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie. Die Aus- und Weiterbildungen sind in Broschüren, die in der Geschäftsstelle des FPI erhältlich sind, detailliert beschrieben.

1.4 Vorstand, Ausschüsse und Ambulanzleitung des FPI

1.4.1 Vorstand

Vorsitzende (Institutsleitung):	Kallenbach-Kaminski, Lisa
Stellvertretende/r Vorsitzende/r:	N.N.
Schatzmeister:	Hebel, Christopher
für den Ausbildungsausschuss:	Iris Kollodzeiski-Kunz
für den Ausbildungsausschuss TfP:	Grohmann, Anna-Catharina und Kolb, Melanie
für den Fortbildungs- u. Öffentlichkeits- ausschuss:	Schoppmann, Felix
Vertretung im Beirat der DGPT:	Schiele, Steffen

1.4.2 Örtlicher Ausbildungsausschuss (öAA)

1.4.2.1 Geschäftsführender örtlicher Ausbildungsausschuss (göAA)

Kollodzeiski-Kunz, Iris (öAA-Leitung)	Sturm, Erwin (als Ambulanzleiter des FPI)
Porsch, Udo (öAA-Leitung)	Nied, Laura (für den Curriculumsausschuss)
Pütz, Bernd (öAA-Leitung)	Pfau, Sebastian (als Kandidatensprecher)
Kallenbach-Kaminski, Lisa (als Instituts- leiterin)	

1.4.2.2 Leitung des örtlichen Ausbildungsausschusses (öAA)

Kollodzeiski-Kunz, Iris
Porsch, Udo

Pütz, Bernd

Zum öAA gehören alle aktiven Lehranalytiker:innen des Instituts (siehe Liste 1.5.2). Außerdem gehören dem öAA folgende Mitglieder an, die keine Lehranalytikerfunktion ausüben:

Leiendecker, Christa (kooptiert von der MV)
Lessmann, Karla (kooptiert von der MV)
Römisch, Sarah (kooptiert von der MV)
Schoppmann, Felix (kooptiert von der MV)
Baumgarten, Carlotta (für den Curriculausschuss)
Nied, Laura (für den Curriculausschuss)
Zuccarini, Nicoletta (als Kandidatensprecherin)

1.4.3 Zulassungsausschuss*

Plänkers, Tomas (Leiter)
De Clerck, Rotraut
Günther, Charlotte

Kollodzeiski-Kunz, Iris
Korte, Meinhard
Pütz, Bernd

* Anträge auf Zulassung zur DPV-Ausbildung sind in der Geschäftsstelle erhältlich.
Für Zulassungsinterviews können sich Interessierte an alle in der Liste 1.5.2 aufgeführten Personen wenden

1.4.4 Ausbildungsausschuss Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP)

Kolb, Melanie (Leitung)
Grohmann, Anna-Catharina (Co-Leitung)
Friedrich, Inga
Josefsen, Tove
Kennel, Gesine
Labuhn, Andju Sara

Maccarrone Erhardt, Rosalba
Miller-Hamm, Jenny
Otte, Reinhard
Rao, Mariana
Robado Trinidad, María José
Zottnick, Marie Anaïs

Kooptierte Mitglieder sind:

Frevert, Pierre
Goebel-Ahnert, Ingeborg
Müller, Hartmut

Schumpp, Annette
Wurtz, Ricarda

1.4.5 Dozent:innenfragen, Semesterplanung TfP

Kennel, Gesine

1.4.6 Fortbildungs- und Öffentlichkeitsausschuss

Schoppmann, Felix
Schrader, Christiane
Läzer, Luise

Mertesacker, Jakob
Rachel, Patrick

1.4.7 Leitung der Ambulanz

Ambulanzleiter: Erwin Sturm
Mitarbeiter/innen im Leitungsteam und Leiter/innen der Konferenzen:
Inga Friedrich
Andju Sara Labuhn
Ewa Leban
Sarah Römisch
Annette Schumpp
Co-Leitung der TfP-Konferenz: Hartmut Müller
Psychiatrische Konsile: Hartmut Müller

1.4.8 Geflüchtetenbeauftragte

Pohl, Jannis
Wippermann, Hannah

1.4.9 Curriculumsausschuss

Baumgarten, Carlotta
Nied, Laura

1.4.10 Kandidatensprecher:innen

DPV

Croes, Laura
Pfau, Sebastian
Zuccarini, Nicoletta

TFP

Rehberg, Rebecca (Kurs IX)
Reich, Jana (Kurs IX)
Lalla, Julia & Schlegel, Henrike (Kurs X)

1.4.11 Ansprechpartner für Ausbildungskonflikte (Ombudsleute)

Buchwald, Andrea

Otte, Reinhard

Die Erfahrung zeigt, dass viele Konflikte im Rahmen der Ausbildung durch frühzeitiges Benennen verstanden und gelöst werden können. Alle an der Ausbildung Beteiligten können sich an die Ombudsleute wenden, die der Schweigepflicht unterliegen und nach außen hin nur dann aktiv werden, wenn sie dazu beauftragt werden. Es ist wichtig, dass insbesondere Kandidat:innen und Teilnehmer:innen ihr Gefühl, dass etwas nicht stimmig ist, ernst nehmen. Wenn es nicht gelingt, Unklarheiten unter den Beteiligten zu klären, ist es immer sinnvoll, mit den Ombudsleuten darüber zu sprechen. Die Anliegen aller Ratsuchenden werden ernst genommen und in aller Regel führen Klärungen zu einer Verbesserung der Ausbildungsqualität und der Atmosphäre am Institut. Niemand muss einen Nachteil befürchten, wenn er/sie sich an die Ombudsleute wendet.

Bei Bedarf stehen die beiden Ombudsleute für ein Gespräch mit den Teilnehmer:innen und Kandidat:n:innen beider Ausbildungsgänge am FPI zur Verfügung. In einem solchen Gespräch besteht die Möglichkeit, über grundlegende Vorstellungen bzgl. einer klaren und förderlichen Ausbildungskultur zu sprechen. Am Beispiel eigener Erfahrungen der Teilnehmer:innen und Kandidat:innen sowie der Erfahrungen der Ombudsleute können die Möglichkeiten, Ausbildungskonflikte zu klären und zu lösen, aufgezeigt werden.

1.4.12 Vertrauensleutegremium

Die Mitgliederversammlung des FPI hat in ihrer MV am 24. Sept. 2019 die Einrichtung eines Vertrauensleutegremiums beschlossen.

Die Mitglieder dieses Gremiums sind Ansprechpartner für alle Fragen und Mitteilungen im Zusammenhang mit der Einhaltung ethischer Standards (s. Ethikrichtlinien der DPV und der IPA sowie die Ethikleitlinien der DGPT und Ethikleitlinien des FPI). Sowohl direkt Betroffene als auch Mitwissende können sich an eine Vertrauensperson wenden.

Vertrauensleute am FPI:

Jörg Scharff

Ingeborg Goebel-Ahnert

Hanna Peltzer

1.4.13 AG Transformation

Leitung: Timo Wandert

Aufgabe der AG Transformation ist es, die Umsetzung der kommenden fachpsychotherapeutischen Weiterbildung am FPI zu begleiten, zu diskutieren und eine Umsetzung vorzubereiten. Neben einer koordinierenden Ober-AG wurden mehrere Unter-AGs gegründet, die sich spezifischen Themenbereichen widmen. Bei Interesse mitzuarbeiten oder für Fragen wenden Sie sich bitte an die Kontaktpersonen.

Unter-AG Kooperation mit Hochschulen

Kontakt: Christa Leiendecker

Unter-AG Kooperation mit Kliniken

Kontakt: Timo Wandert

Unter-AG Wirtschaftlichkeit und Ambulanzbetrieb

Kontakt: Timo Wandert

Unter-AG Integration TFP und DPV-Ausbildung

Kontakt: Reinhard Otte

1.4.14 Prüfer:innen der Approbationsprüfungen im HfGP

- für die analytische Ausbildung

Ingeborg Goebel-Ahnert

Iris Kollodzeiski-Kunz

Rosalba Maccarrone Ehrhardt

André Scherres

- für die TfP Ausbildung

Ärztliche Prüfer:innen

Pierre Frevert

Psychologische Prüfer:innen

Eduard Bolch

Tove Josefsen
Hartmut Müller
Ricarda Wurtz

Daniel Fesel
Ingeborg Goebel-Ahnert
Anna-Catharina Grohmann
Beate Lorke
Reinhard Otte
Angelika Ramshorn Privitera

1.5 Liste der ermächtigten Ärzt:innen, Lehranalytiker:innen, Selbsterfahrungsleiter:innen und Supervisor:innen

1.5.1 Weiterbildungsgemeinschaft der Landesärztekammer Hessen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ am FPI Die Mitglieder sind von der Landesärztekammer ermächtigte Ärzt:innen für die Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“

Korte, Meinhard (Leitung)
Heberle, Britta

Köhler-Weisker, Angela

1.5.2 Liste der Lehranalytiker:innen der DPV am FPI, die Lehranalysen und Supervisionen durchführen

LA: Lehranalysen im Rahmen der DPV-Ausbildung

SUP: Supervisionen von hochfrequenten Ausbildungsanalysen

Supervision von niederfrequenten Behandlungen im Rahmen der DPV – Ausbildung (siehe auch 1.5.4.)

Für Zulassungsinterviews können sich Interessierte an alle auf der Liste wenden.

Čunović, Željko (LA, SUP)*

De Clerck, Rotraut (SUP)^{1 **}

Gekle, Hanna (SUP)

Günther, Charlotte (SUP)*

Heberle, Britta (SUP)*

Köhler-Weisker, Angela (SUP)*

Kollodzeiski-Kunz, Iris (LA, SUP)*

Korte, Meinhard (SUP)*

Mohr, Ehrhard (LA, SUP)*

Otte, Reinhard (SUP)*

Plänkers, Tomas (SUP)

Pollak, Thomas (SUP)*

Porsch, Udo (LA, SUP)^{1*}

Pütz, Bernd (LA, SUP)

Rolnik, Eran (LA, SUP)

Schultz-Amling, Annemie (SUP)

Staehle, Angelika (SUP)

Sturm, Erwin (LA, SUP)*

¹ auch für das Mainzer Psychoanalytische Institut der DPV tätig.

* siehe Anmerkung unter 1.5.5

** **keine Supervisionen TfP**

1.5.3 Liste der Supervisorinnen für Kinder- und Jugendlichenanalyse (DPV)

Günther, Charlotte

Kelleter, Renate

Staehle, Angelika

1.5.4 Liste der Supervisor:innen für ausschließlich niederfrequente Psychotherapie (DPV und Tfp)

Bayer, Lothar

Bolch, Eduard

Berger, Halina

Claussen, Ewa

Colditz, Christine

Colditz, Karl

Dehe, Wolfgang

Dreher, Anna Ursula

Drews, Sibylle

Frevert, Pierre

Lorke, Beate

Maccarrone Erhardt, Rosalba

Markert, Friedrich

Merkle, Wolfgang

Metzger, Hans-Geert

Müller, Hartmut

Münch, Alois

Ramshorn Privitera, Angelika

Rauwald, Marianne

Rothe, Hans-Joachim

Friedrich, Inga
 Gaertner, Birgit
 Goebel-Ahnert, Ingeborg
 Grabhorn, Alexa
 Günther, Bernd
 Hellwich-Kipp, Martina
 Kobylinska-Dehe, Ewa
 Kocher, Klaus
 Labuhn, Andju Sara
 Leban, Ewa
 Leber, Martina
 Lessmann, Karla
 Leszczynska-Koenen, Anna

Rothhaupt, Joachim
 Römisch, Sarah
 Schrader, Christiane
 Stroczan, Katherine
 Teuber, Nadine
 Troje, Elisabeth
 Ullrich, Barbara
 Volk, Gisela
 Wandert, Timo
 Westenberger-Breuer, Heike
 Wurtz, Ricarda
 Zoubek-Windaus, Angelika

1.5.5 Liste der Supervisor:innen ausschließlich für TfP²

Buchwald, Andrea
 Fesel, Daniel
 Grohmann, Anna-Catharina

Mazaheri Omrani, Nima
 Rao, Mariana
 Schumpp, Annette

² Die unter 1.5.2 mit * gekennzeichneten Supervisor:innen von hochfrequenten Ausbildungsanalysen sind auch für Supervisionen in der TfP-Ausbildung zugelassen.

1.5.6 Selbsterfahrungsleiter:innen für TfP

Eine aktuelle Liste erhalten Sie auf Anfrage bei der Geschäftsstelle.

1.5.7 Liste der Gruppenlehranalytiker:innen (D3G), die Selbsterfahrung in Gruppen und Supervision für gruppenanalytische Arbeit durchführen können

Eunicke-Morell, Carola
 Korte, Meinhard
 Markert, Friedrich
 Rothe, Hans-Joachim

Staehle, Angelika
 Weber-Dehe, Ilse
 Wildberger, Helga

1.6 Informationen für Teilnehmer:innen, Kandidat:innen und Gasthörer:innen

1.6.1 Semestergebühren für Teilnehmer:innen und Kandidat:innen der DPV-Ausbildung

- Die einmalige Einschreibgebühr beträgt
 nach erfolgter Zulassung zur Weiterbildung 26,00 Euro
 Die Semestergebühr beträgt:
 für Ausbildungsteilnehmer:innen 240,00 Euro
 für Ausbildungskandidaten:innen 280,00 Euro

- Semestergebühren werden nach der Zulassung erst fällig, wenn die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Instituts begonnen wird.
- Semestergebühren bei Beendigung der Weiterbildung mit dem Kolloquium während des Semesters: Fällt der Termin in die erste Hälfte des Semesters, wird die Hälfte der Semestergebühr erhoben, liegt der Termin in der zweiten Hälfte, ist die gesamte Semestergebühr zu bezahlen.
- Beurlaubungen bedürfen der Zustimmung des Ausbildungsausschusses. Gebührenbefreiung ist nur möglich, wenn die genehmigten Anträge vor Semesterbeginn vorliegen.

Seit 1996 wird die Semestergebühr nach einem Beschluss der Mitgliederversammlung nur noch per Bankeinzug erhoben. Falls noch keine Einzugsermächtigung vorliegt, geben Sie diese bitte vor Semesterbeginn in der Geschäftsstelle ab.

Das Belegen erfolgt durch Eintragung in die Teilnehmerliste, die zu Beginn der Veranstaltung in Umlauf gegeben wird. Bitte lassen Sie Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen im Studienbuch von den Dozent:innen testieren. Für manche Seminare ist außerdem eine vorherige Anmeldung bei der Seminarleitung erforderlich.

1.6.2 Semestergebühren für Teilnehmer:innen der TfP-Ausbildung

- Die Semestergebühr für Psycholog:innen beträgt während des dreijährigen Curriculums 500,00 Euro.
- Die Semestergebühr für Ärzt:innen, bedingt durch abweichende Rahmenbedingungen, beträgt in den ersten zwei Semestern 1.200,00 Euro, vom 3. bis zum 6. Semester € 1.500,00-.
- Nach Abschluss des Curriculums beträgt für beide Gruppen die Semestergebühr 250,00 Euro.
- Beurlaubungen bedürfen der Zustimmung des Ausbildungsausschusses. Gebührenbefreiung ist nur möglich, wenn die genehmigten Anträge vor Semesterbeginn vorliegen.

1.6.3 Semestergebühren für Kandidat:innen der Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (PSA SuK) in der DPV

Die Kandidat:innen der Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie bezahlen eine Semestergebühr von 150,00 Euro wie folgt:

- hälftig an die DPV (75,00 Euro), an folgende Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Berlin
IBAN: DE90 3006 0601 0005 492521

- und hälftig (75,00 Euro) an das FPI, an folgende Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE 12 5005 0201 0000 0837 33
Verwendungszweck: Semestergebühren psa SuK

1.6.4 Hinweise und Semestergebühren für Gasthörer:innen des FPI

Voraussetzung für die Zulassung als Gasthörer:in zu Veranstaltungen ist die Zustimmung des/r betreffenden Dozent:in. Zu kasuistischen Seminaren sind

Gasthörer:innen grundsätzlich nicht zugelassen. Das Belegen erfolgt über die Geschäftsstelle des Instituts.

Einschreibgebühr:	10,00 Euro
Semestergebühren:	
bei einer wöchentlichen Doppelstunde	90,00 Euro
einer vierzehntäglichen Doppelstunde	50,00 Euro
einer wöchentlichen Einzelstunde	50,00 Euro
einer vierzehntäglichen Einzelstunde	25,00 Euro

1.7 Liste der kooperierenden Kliniken des FPI im Rahmen des Psychiatrie- und des Psychosomatikpraktikums

Hospital zum Heiligen Geist, Psychosomatische Klinik
(Chefärztin: Frau Dr. Susanne Krebs)
Lange Straße 4-6, 60311 Frankfurt,
Tel. (069) 219 60, rapisarda-eletto.christine@hohg.de

Agaplesion Elisabethenstift Darmstadt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
(Prof. Dr. Andreas Fellgiebel, Chefarzt)
Landgraf-Georg-Straße 100, 64287 Darmstadt
Tel. (06151) 403-0, psych-sektretariat.eke@agaplesion.de

Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie im Klinikum der Goethe-Universität Frankfurt
(Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Andreas Reif)
Heinrich-Hofmann-Straße 10, 60528 Frankfurt
Tel. (069) 6301-51 25, andreas.reif@kgu.de

Klinikzentrum Lindenallee Bad Schwalbach
(Chefärztin: Dr. paed. Manuela C. Prause)
Martha-von-Opel-Weg 42, 65307 Bad Schwalbach
Tel. (06124) 70198639, psychosomatik@klinikzentrum-lindenallee.de

Klinikum Stadt Hanau, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
(Ärztlicher Direktor PD Dr. med. Thomas Schillen)
Leimenstraße 20, 63450 Hanau
Tel. (06181) 296-0, psychiatrie_psychotherapie@klinikum-hanau.de

Zentrum für Soziale Psychiatrie Hochtaunus GmbH
(Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Ansgar Klimke)
Waldkrankenhaus Köppern, Emil-Sioli-Weg 1 – 3, 61381 Friedrichsdorf
Tel. (06175) 791-1, ansgar.klimke@vitos-hochtaunus.de

Klinik Hohe Mark, Psychosomatische Abteilung, Krankenhaus für Psychiatrie
(Chefarzt: Dr. med. Martin Grabe)
Friedländerstraße 2 - 10, 61440 Oberursel
Tel. (06171) 2 04-54 00, chefarztsekretariate@hohemark.de

Sana Klinikum Offenbach GmbH-
(Chefärztin: Dr. Eva Maria Hoffmann)

Starkenburgring 66, 63069 Offenbach
Tel. (069) 84 05-0

Vitos Philipppshospital, Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie

(Klinikdirektor: Dr. med. Ingo Weisker)
Philippsanlage 101, 64560 Riedstadt,
Tel. (06158) 1 83-0, ingo.weisker@vitos-suedhessen.de

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Friedberg

(Chefarzt Dr. med. Michael Putzke)
Johann-Peter-Schäfer-Straße 3, 61169 Friedberg
Tel. (06031) 89 10, michael.putzke@gz-wetterau.de

Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit mbH, Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Allgemeinpsychiatrie

(Ärztliche Leitung: Dr. med. Kay-Maria Müller)
Drechslerweg 25, 55128 Mainz
Tel. (06131) 7 89 627, sekretariat-tk@gps-rps.de

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg

(Ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. Michael Franz)
Cappeler Str. 98, 35039 Marburg
Tel. (0641) 4 03-35 0, michael.franz@vitos-giessen-marburg.de

Vogelsbergklinik Grebenhain

(Chefärztin: Prof. Dr. med. Anne-Katharina Neddens)
Jean-Berlit-Straße 31, 36355 Grebenhain OT Ilbeshausen-Hochwaldhausen
Tel. 06643/701-445, info@vogelsbergklinik.de

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden - Zentrum für Psychiatrie Wiesloch

(Ärztliche Direktorin: Dr. Jutta Kammerer-Ciernioch)
Heidelberger Straße 1a, 69168 Wiesloch
Tel. 06222/55-0, info@pzn-wiesloch.de

MEDIAN Kinzigtal Klinik - Fachklinik für Psychosomatik

(Chefarzt: Dr. med. Rudolf Pastovic,
Parkstr. 7-9, 63628 Bad Soden-Salmünster
Tel. 06056/737-685, rudolf.pastovic@median-kliniken.de

MEDIAN Zentrum Odenwald, Akutklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

(Ärztlicher Direktor: Dr. med. Frederic Bülow)
Ernst-Ludwig-Straße 101-115, 64747 Breuberg-Sandbach
Tel. 06163-74-0, Dr.med.frederic.buelow@median-kliniken.de

Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

(Geschäftsführung: Prof. Dr. med. Christoph Mulert)
Klinikstraße 36, 35392 Gießen
Tel. 0641-985-42005, Sekretariat-Mulert@psychiat.med.uni-giessen.de

Spessart-Klinik - Bad Orb GmbH

(Chefärztin: Carolin Daube, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie)
Würzburger Str. 7-11, 63619 Bad Orb
Tel. 06052-87-0, info@spessartklinik.de

Klinikum Darmstadt GmbH -**Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie**

(Direktorin: Dr. med. Alexandra Mihm, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin)
Grafenstr. 9, 64283 Darmstadt
Tel. 06151/1 07-4061, psychosomatik@mail-klinikum-darmstadt.de

Reha-Zentrum Bad Homburg**Klinik Wingertsberg**

(Dr. med. Walter Jiménez-Härtel, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie)
Am Wingertsberg 11, 61348 Bad Homburg
reha-klinik.wingertsberg@drv-bund.de

MEDIAN Hohenfeld-Klinik für Psychosomatik

(Chefärztin: Dr. med. Dipl.-Psych. Anja Rutschinski,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie)
Hohenfeldstraße 12-14, 65520 Bad Camberg
Tel.: 06434-29-0, kontakt.hohenfeld@median-kliniken.de

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Lieb)
Untere Zahlbacher Str. 8
55131 Mainz
Tel. 06131-17 7381, sekretariat-pt@unimedizin-mainz.de

Institut für Traumabearbeitung und Weiterbildung

(Institutsleitung: Dr. phil. Dipl.-Psych. Marianne Rauwald)
Waidmannstr. 25, 60596 Frankfurt am Main
Tel. 069-46 99 00 53, kontakt@institut-fuer-traumabearbeitung.de

Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH, Zentrum für seelische Gesundheit

(Chefarzt: Dr. med. Max Ludwig)
Albert-Schweitzer-Straße 10-20
64711 Erbach
Tel. 06062 79-5300, zsg@gz-odw.de

Burghof Klinik Bad Nauheim GmbH

(Chefarzt: Dr. med. Harald Reitz-Lennemann)
Burgallee 22
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032- 6032, info@burghof-klinik.com

Krankenhaus zum Guten Hirten

(Chefarzt Dr. med. Jörg Breitmaier)
Sammelweisstraße 7

67071 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 6819 500, psychiatrie@gutehirte-ludwigshafen.de

Privatklinik Dr. Amelung GmbH
(Leitender Arzt: Dr. med. Florian Nicolai Brandt)
Altkönigstr. 16
61462 Königstein im Taunus
Tel.: 06174 298 0, dr.brandt@klinik-amelung.de

Vitos Klinik Rheingau
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
(Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Dieter F. Braus)
Kloster-Eberbach-Str. 4
65346 Eltville
Tel.: 06123 6020, Dieter.Braus@vitos-rheingau.de

Klinik Wittgenstein
Krankenhaus für Psychosomatik und sozialpsychiatrische Medizin
(Dr. Christian Holzapfel)
Sählingstr. 60
57319 Bad Berleburg
Tel.: 02751 810, Christian.Holzapfel@johanneswerk.de

Varisano Krankenhaus Hofheim
Klinik für Psychiatrie
(Chefärztin: Dr. Karin Ademmer)
Lindenstr. 10
65719 Hofheim
Tel.: 06192 98-4501, psychiatrie-hofheim@varisano.de

Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Homburg
(Chefarzt: Prof. Dr. Ansgar Klimke)
Zeppelinstr. 38
61352 Bad Homburg
Tel.: 06172 - 85230, info@vitos-hochtaunus.de

Vitos Klinik für Psychosomatik Eltville
(Chefarzt: Dr. Thorsten Bracher)
Kloster-Eberbach-Str. 4
65346 Eltville
Tel.: 0800 - 8486700, kontakt@vitos-psychosomatik.de

Vitos Weil-Lahn gGmbH
Klinik für forensische Psychiatrie
(Chefärztin: Dr. Sandra Mangold)
Mönchberg 8
65589 Hadamar
Tel.: 06433 9170, aerztl.dir.forensik@vitos-weil-lahn.de

Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.
Therapiedorf Villa Lilly

(Ulrich Claussen)
Gutleutstr. 160-164
60327 Frankfurter
Tel.: 069 7434800, ulrich.claussen@jj-ev.de

Asklepios Kliniken Langen-Seligenstadt GmbH
Psychosomatische Tagesklinik
(Ärztlicher Leiter: Dr. med. Thomas Weinsberg)
Am Reitpfad 20 - 63500 Seligenstadt-Froschhausen
Tel.: 06182 7726858

Asklepios Psychiatrie Langen
(Chefarzt: PD Dr. med. Harald Scherk)
Röntgenstraße 22
63225 Langen
Tel.: 06103-91263001, h.scherk@asklepios.com

Varisano Klinikum Frankfurt Höchst GmbH
Klinik für psychische Gesundheit
(Chefärztin: Prof. Dr. med. Sibylle C. Roll)
Gotenstr. 6-8, 65929 Frankfurt
Tel: 069 3106-3292, pia.ffm@varisano.de

1.8 Adressen der Institute und Ambulanzen

1.8.1 Frankfurter Psychoanalytisches Institut (FPI)

Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 17 46 29; Fax: (069) 17 46 59, geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

1.8.2 Anna-Freud-Institut (AFI)

Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 72 14 45; Fax: (069) 97 20 25 88, E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

1.8.3 Sigmund-Freud-Institut (SFI)

Myliusstraße 20, 60323 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 971 204-0; (-125 Ambulanz) Fax: (069) 971 204-4, E-Mail: post@sigmund-freud-institut.de
www.sfi-frankfurt.de

1.8.4 Mainzer Psychoanalytisches Institut (MPI)

Martin-Luther-Straße 47, 55131 Mainz
Tel.: 06131/50 17 38 ; Fax: 06131/50 17 40, E-Mail: info@mpi-mainz.de

1.8.5 Institut für Psychoanalyse der DPG Frankfurt am Main e.V. (IPF)

Hedderichstraße 108–110, 60596 Frankfurt/Main

Tel.: (069) 74 70 90; Fax: (069) 97 58 92 00, E-Mail: institut@dpg-frankfurt.de

1.9 Bibliothek und Literaturdatenbank

1.9.1 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 18:30 Uhr
<https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/bibliothek/oeffnungszeiten-kontakt/>

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann von allen Teilnehmer:innen der DPV und TfP Ausbildung genutzt werden.

Ansprechpartner Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117,
Raum U.12
library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:

https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

1.9.2 PEP-Web

Teilnehmer:innen und Kandidat:innen der DPV Ausbildung können sich für die Nutzung der psychoanalytischen Literaturdatenbank Pep-Web (www.pep-web.org) registrieren. Hierzu wird ein Zugang für den internen Bereich der DPV Website (www.dpv-psa.de) benötigt. Dafür nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn Hameister und Herrn Sobanski (webmaster@dpv-psa.de) auf.

2. Lehrveranstaltungen des FPI im Wintersemester 2026

2.1 Gemeinsame Seminare und Veranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung und die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie sowie Veranstaltungen bzgl. der Arbeit in der Ambulanz

1. Einführung in die Arbeitsweise und Software der Ambulanz

a) Einführung in die Arbeitsweise der Ambulanz

Ambulanzleitungsteam, Geschäftsstelle

Zeit: Mittwoch, 21.10.2026, 15:00-16:30 Uhr

Ort: GSR

Dieser Termin ist verpflichtend für alle Teilnehmer:innen und Kandidat:innen bevor sie in der Ambulanz Erstgespräche führen (vor Beginn des Erstinterviewseminars). Wir werden Ihnen alle Informationen zur Verfügung stellen, die zur Terminvergabe, Dokumentation und der Kommunikation aller Beteiligten erforderlich sind.

b) Psychodat Schulung

Monika Peetz

Zeit: Donnerstag, 29.10.2026, 15:15-16:45 Uhr

Ort: GSR

Dieser Termin ist verpflichtend für alle, die beginnen über die Ambulanz abzurechnen. Bitte melden Sie sich frühzeitig bei Frau Peetz an, da im Vorfeld noch einige Software-Voraussetzungen geklärt werden müssen.

Ohne diese Schulung ist eine Abrechnung und Arbeit in der Ambulanz nicht möglich.

2. Beginn von Behandlungen, Einführung in die Abrechnung und Antragsstellung

Ewa Leban, Monika Peetz, Sarah Römisch

Zeit: Mittwoch, 04.11.2026, 15:00-16:30 Uhr

Ort: GSR

Die Einführung ist verpflichtend für alle, die kurz vor oder nach dem Vorkolloquium (DPV) oder der Behandlungserlaubnis (TP) stehen und mit Behandlungen im Rahmen der Ambulanz beginnen.

3. Ambulanzkonferenz des FPI (A.4, A.9)

Ewa Leban, Erwin Sturm

Zeit: mittwochs, 13:00 – 14:30 Uhr, fortlaufend

Ort: GSR

Ausbildungskandidat:innen und –teilnehmer:innen diskutieren zusammen mit FPI-Mitgliedern ihre Arbeit mit Patient:innen aus der Ambulanz. Interviewtechnik, Psychodynamik, Diagnostik und Indikation werden in der Konferenz besprochen.

In der Regel sind die Ausbildungsteilnehmer:innen verpflichtet, die Erstinterviews bzw. probatorischen Sitzungen für das Interviewseminar in der Ambulanz des FPI durchzuführen und diese, soweit sie nicht im Interviewseminar vorgestellt werden, in der Ambulanzkonferenz vorzustellen. Für Ausbildungskandidat:innen stellt die Ambulanz die Möglichkeit bereit, die Erstinterviews bzw. probatorischen Sitzungen für ihre Ausbildungsbehandlungen durchzuführen. Darüber hinaus können sie dort auch weitere klinische Erfahrungen sammeln.

Die Teilnahme an der Konferenz wird im Studienbuch attestiert und ist für die mit Patient:innen in der Ambulanz arbeitenden Ausbildungsteilnehmer:innen und –kandidat:innen obligatorisch. Um Anmeldung bei der Ambulanzleitung wird gebeten.

4. Ambulanzkonferenz des FPI – TfP und DPV (A.4, A.9)

Andju Sara Labuhn, Sarah Römisch

Zeit: mittwochs, 13:00 – 14:30 Uhr, fortlaufend

Ort: Seminar 1

Die gemeinsame Mittwochskonferenz ist offen für Kandidat:innen und Teilnehmer:innen beider Ausbildungsgänge sowie für FPI-Mitglieder.

Gemeinsam diskutieren wir Ihre Arbeit mit Patient:innen aus der Ambulanz. Interviewtechnik, Psychodynamik, Diagnostik und Indikation werden in der Konferenz besprochen. Die Möglichkeit eines offenen Austausches, auch über Herausforderungen und Schwierigkeiten, ist uns ein besonderes Anliegen. Ihre regelmäßige Teilnahme ist wünschenswert um einen Raum zu schaffen für ein gemeinsames Nachdenken in verlässlichem Rahmen.

Die Teilnahme an der Konferenz wird im Studienbuch attestiert.

Um Anmeldung wird gebeten: praxis@labuhn.eu; s.roemisch@gmx.net

5. Ambulanzkonferenz des FPI – TfP

Inga Friedrich, Annette Schumpp, Hartmut Müller

Donnerstag, 13:30 – 15:00 Uhr, durchgehend außer in den hessischen Schulferien
Ort: GSR

Die Donnerstagskonferenz ist offen für Kandidat:innen und Teilnehmer:innen beider Ausbildungsgänge sowie FPI-Mitglieder.

Wir diskutieren und reflektieren gemeinsam aus psychodynamischer Sicht Ihre Arbeit mit Patient:innen aus der Ambulanz. In einem offenen Austausch werden wir an Hand von Ihren Fallvorstellungen Interviewtechnik, Psychodynamik, Diagnostik (psychoanalytische und ICD-10 Diagnose) und Indikation besprechen.

Die Teilnahme an der Konferenz ist für alle laufenden TFP-Kurse ab der Zulassung zur Patientenbehandlung obligatorisch und wird im Studienbuch attestiert.

Um Anmeldung bei der Konferenzleitung wird gebeten.

friedrich.inga@t-online.de; annette.schumpp@posteo.de

6. Zwei Ausbildungen – eine Ambulanz (A.4, A.9)

Gemeinsamer Ambulanztag für alle Konferenzen

Zeit: Samstag, 07.11.2026, 10-14 Uhr

Ort: Saalbau Dornbusch, Raum Bertramshof (Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main)

Die drei Ambulanzkonferenzen, die mittwochs und donnerstags für die zwei Ausbildungsgänge im Institut stattfinden, sind ein Herzstück der Ausbildung.

Ein gemeinsamer Ambulanztag hat in Laufe der Jahre und mit dem Wachsen unseres Instituts an Bedeutung gewonnen. Das persönliche Kennenlernen und der klinische Austausch werden von allen Teilnehmenden positiv bewertet und hochgeschätzt. Sich gegenseitig besser kennenzulernen bedeutet viel mehr als nur leichter Patient:innen für die Ausbildung vermittelt zu bekommen. Wir treffen uns an einem Samstag am Anfang jedes Semesters mit 4 Stunden Zeit. Auch die Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle nehmen teil. Über das Thema für diesen Ambulanztag werden wir in den kommenden Wochen in den Konferenzen und im Ambulanz-Leitungsteam entscheiden.

Im Anschluss an das Arbeitstreffen findet ein geselliger Teil statt, Verpflegung und Getränke werden vom Institut übernommen.

Seit dem Sommersemester 2022 ist der Ambulanztag Teil des Curriculums der beiden Ausbildungsgänge am FPI.

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch.

7. 3. Semester Theorie in tiefenpsychologisch fundierter/analytischer Gruppentherapie.

Qualifizierung in analytischer Gruppenpsychotherapie für fortgeschrittene

Kandidat: innen aller Ausbildungsgänge und für approbierte Kolleg:innen.

(A.1-A.4, B.1-B.6)

Carola Eunicke-Morell, Roland Hecker, Rosalba Maccarrone Erhardt, Monika Müller, Angelika Staehle, Erwin Sturm, Ilse Weber-Dehe

Zeit: mittwochs und samstags

Termine:

Samstag, 14.11.2026, 09:30-15:00 Uhr, Carola Eunicke-Morell, Angelika Staehle, Ilse Weber-Dehe

Mittwoch, 09.12.2026, 20:00 – 21:30 Uhr, Roland Hecker

Mittwoch, 20.01.2027, 20:00 – 21:30 Uhr, Monika Müller

Samstag, 06.02.2027, 09:30-15:00 Uhr, Carola Eunicke-Morell, Angelika Staehle, Ilse Weber-Dehe

Ort: Seminar 2

Es handelt sich um das dritte von insgesamt vier Semestern zur Qualifizierung und Nachqualifizierung in analytischer Gruppenpsychotherapie.

In diesem Semester geht es u.a. um szenisches Verstehen, Gruppenleitung, Interventionstechniken, Gruppenverläufe- und phänomene, sowie die Anwendung von Gruppentherapie in Kliniken.

Offen für alle Teilnehmer:innen, die bereits an den ersten beiden Semestern dieses Ausbildungsganges teilgenommen haben – eine erneute Anmeldung ist daher nicht erforderlich.

8. Seminar zur professionellen psychotherapeutischen Ethik (A.1.1)

Britta Heberle, Reinhard Otte, Angelika Ramshorn Privitera

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 10.12.2026 und 21.01.2027

Ort: Saalbau Dornbusch, Anne Frank-Saal (Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main)

Durch Beschluss der Mitgliederversammlung wurden 2023 Ethikleitlinien sowie eine Schieds- und Ausschlussordnung in die Satzung des FPI implementiert, damit sind diese für jedes Mitglied bindend.

Die angebotenen zwei Seminarsitzungen sollen dazu beitragen, den Diskussionsprozess zu ethischen Fragen am Institut lebendig werden zu lassen und gegebenenfalls mit Fragen aus dem Alltag in der eigenen Praxis zu füllen. Wir möchten damit auch ein Forum bieten, in dem eigene Unsicherheiten zu ethischen Fragestellungen besprochen werden können.

Eine Fortführung in den kommenden Semestern ist geplant.

In diesem Semester werden wir den Artikel von Anne-Marie Sandler über den Fall „Khan-Winnicott“ diskutieren und in der zweiten Sitzung an zwei konstruierten Fällen arbeiten. Dies mit besonderem Augenmerk darauf, wie Kolleg:innen und Institutsvertreter:innen mit den jeweiligen kritischen Informationen umgehen.

Literatur:

Sandler, A.-M.: Institutional responses to boundary violations: The case of Masud Khan, Int J Psychoanal 2004; 85:27-44

Die Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG.

Teilnehmer:innenzahl: 6- 16.

9. The Clinical Case as Exemplar. Psychoanalysis as a Hermeneutic Science and the Presentation of Clinical Cases (A.1, A.2, A.3, A.9, A.10, B.1)

Lecture: Leopoldo Fulgencio (University of São Paulo, Brazil), Commentator: Katrin Luise Läser *

Zeit: Montag, 26.10.2026, 18:15 – 19:45 Uhr: Workshop, 20:15 – 21:45 Uhr: Vortrag mit Diskussion

Ort: Seminar 1

This seminar is dedicated to analyzing the epistemological, methodological, and operational aspects of the presentation and interpretation of clinical cases in psychoanalysis. By highlighting the characteristics of the clinical case in psychoanalysis (the subjective nature of the data, the work of constructing and interpreting meanings for a life history), it is proposed to consider them as exemplars of paradigmatic matrices (as Thomas Kuhn understands these terms): they serve to show how problems are formulated and resolved within the framework of a given system; considering psychoanalysis as a hermeneutic science, as Winnicott says, “an applied science based on a science.” This perspective makes it possible, in dialogue with the literature on this topic, to organize the descriptive and conceptual material necessary for the elaboration and construction of the case, differentiating the phenomena and the descriptions of the dynamic relationship between them; factual concepts, that is, those with an adequate

empirical referent in phenomenal reality; and metapsychological concepts, as speculative auxiliary constructs, which are metaphors and instruments used to explore phenomena and their relationships.

The first part of the seminar (18:15–19:45) takes the form of a workshop focusing on practical questions related to writing psychoanalytic single-case studies, as commonly required in psychoanalytic training. It will address concrete challenges in the construction, presentation, and interpretation of clinical material.

The second part (20:15–21:45) will consist of a condensed lecture held by Prof. Leopoldo Fulgencio followed by discussion.

Both parts of the seminar can be attended independently.

References:

Fulgencio, L. (2020). Incommensurability between paradigms, revolutions and common points in the development of Psychoanalysis. *The International Journal of Psychoanalysis*, 101(01), 13-41.

Fulgencio, L. (2020). *Psychoanalysis of Being. The Winnicottian Theory of Emotional Development as a Phenomenologically Based Psychology*. São Paulo: EDUSP-FAPESP. (2nd ed., 2025).

Fulgencio, L. (2022). *Psychoanalytic theories of development: a historical-critical-comparative study. Origins and consolidations (Vol. 1)*. São Paulo: Blucher-FAPESP.

Fulgencio, L. (2024). *Psychoanalytic Theories of Development (Volume 2: Current Issues)*. São Paulo: Editora Blucher-FAPESP.

* Prof. Dr. Leopoldo Fulgencio, Associate Professor — Institute of Psychology, University of São Paulo (USP), Brazil. Visiting Researcher at Hochschule Darmstadt (h_da / EUt+), Darmstadt, Germany. Collaborator on the Sino-German Psychotherapy Training project, Shanghai. Email: lfulgencio@usp.br

Prof. Dr. Katrin Luise Läzer, Psychotherapeutische Praxis, Burnitzstr. 2, 60596 Frankfurt am Main, Email: katrin-luise.laezer@dpv-mail.de

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG

10. Behandlungstechnisches Seminar zu Migration und Trauma (B.1, B.2, B.4, B.5, B.6)

Rosalba Maccarrone-Erhardt, Jannis Pohl, Nadine Teuber, Hannah Wippermann

Zeit: 18:15 – 19:45 Uhr

Termine:

Freitag, 13.11.26 (Rosalba Maccarrone-Erhardt) – Besonderheiten bei Erstgesprächen mit geflüchteten Patient:innen und Fallbeispiele

Dienstag, 17.11.26 (Nadine Teuber) – Traumatheorie

Montag, 30.11.26 (Jannis Pohl und Hannah Wippermann) – praktische Fragen zu Erstgesprächen mit geflüchteten Patient:innen in der Ambulanz

Ort:

13.11.26: Seminar 4

17.11.26: Seminar 4

30.11.26: Seminar 1

Das behandlungstechnische Seminar soll eine Einführung in die psychotherapeutische Arbeit mit Geflüchteten geben. Ziel des Seminarangebots ist die Erarbeitung einer kultur- und differenzsensiblen Behandlungstechnik im Kontext von Trauma, Migration und Flucht. Fallbeispiele werden in Bezug gesetzt zu spezifischen Fragen in der Behandlung von Geflüchteten unter besonderer Berücksichtigung der psychosozialen und rechtlichen Situation. Besondere Übertragungs- und Gegenübertragungskonstellationen im Rahmen von Trauma und Migration sowie im Umgang mit Dolmetscher*innen werden reflektiert. Nach einer Einführung in die Besonderheiten

psychotherapeutischer Arbeit mit Geflüchteten beim ersten Termin, wird im zweiten Termin ein Überblick über psychoanalytische Traumatheorie gegeben. Im dritten Termin soll es Raum für Fragen bezüglich der Abläufe in der Ambulanz und Unsicherheiten in der Arbeit mit geflüchteten Menschen geben. Die Veranstaltung ist offen für Ausbildungsteilnehmer*innen und Kandidat*innen der DPV, der TfP-Ausbildung, des AFI und der DPG, sowie für Mitglieder und Gäste.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG.

Teilnehmer:innenzahl: 3-20.

11. Absolventenfeier

Zeit: Freitag, 27.11.2026, 18:30 Uhr

Ort: GSR

Die Veranstaltung richtet sich an alle Kandidat:innen beider Ausbildungsgänge, die im Frühjahr und Herbst 2026 die Approbationsprüfung bestanden haben und ebenso an die ärztlichen Kolleg:innen, die die Fachkunde erlangt haben, sowie an all jene, die das DPV Kolloquium absolviert haben. Wir laden Sie herzlich zu einem gemeinsamen Umtrunk ein, um mit Ihnen gemeinsam auf die bestandenen Prüfungen anzustoßen und Ihnen zu gratulieren.

2.2 Lehrveranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung

Termine:

Beginn der Veranstaltungen	19.10.2026
Ende der Veranstaltungen	12.02.2027
Winterpause	21.12.2026 – 15.01.2027
DPV-Herbsttagung	19.11.2026 – 21.11.2026
Vollversammlung der Teilnehmer:innen und Kandidat:innen	Freitag, 23.10.2026 (DPV, TfP, SuK, AFI), 19 Uhr Dienstag, 24.11.2026, 20 Uhr Mittwoch, 27.01.2027, 20 Uhr
Gespräch der Teilnehmer:innen und Kandidat:innen mit den Ombudsleuten am FPI	Informationsveranstaltung: 19.10.2026, 20 Uhr (Andrea Buchwald, Reinhard Otte)
Informationsabend für neu Zugelassene	20.10.2026, 20:15 Uhr – bitte um verbindliche Anmeldung bei der öAA-Leitung

Seminar 1 + 2: 1. Stock, Raum 1.18, (grün) 1. Stock, Raum 1.19 (orange)

Seminar 3: 1. Stock, Raum 1.20 (dunkelblau)

Seminar 4: EG, Raum E 18 (hellblau)

Hörsaal (gelb): Bei Großveranstaltungen werden die Seminarräume 1, 2 und 3 miteinander verbunden. Eine Kombination von 1 + 2 oder 2 + 3 ist ebenfalls möglich.

GSR: Großer Seminarraum FPI

KSR: Kleiner Seminarraum FPI

Bitte prüfen Sie in jedem Fall die Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer bezüglich aktueller Veränderungen.

Wichtige Hinweise:

Bitte melden Sie sich für die Seminare online unter Berücksichtigung der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung>

Sollte keine Onlineanmeldung erforderlich sein wird das jeweilige Seminar auf der Webseite nicht aufgeführt.

- Interessierte Mitglieder sind bei den Veranstaltungen in Absprache mit den Dozent:innen willkommen.
- Bestimmte Veranstaltungen des Anna-Freud-Instituts werden für die Aus- und Weiterbildung am Frankfurter Psychoanalytischen Institut anerkannt.
- Im Rahmen der Kooperation mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut können nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozent:innen auch dort Seminare besucht werden. Ebenso können Teilnehmer:innen und Kandidat:innen des Mainzer Instituts an Seminaren des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts teilnehmen. Interessent:innen besorgen sich bitte die jeweiligen Vorlesungsverzeichnisse.
- Auch mit dem Institut für Psychoanalyse der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG) besteht eine Kooperation mit der Möglichkeit der Anerkennung einzelner Seminare.

Vorbemerkung: Das Vorlesungsverzeichnis ist wie folgt nummeriert: Die Hauptüberschriften (Beispiel: **Grundlagen der psychoanalytischen Theorie**) geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zum/zur Psychoanalytiker:in (in psychoanalytisch begründeten Verfahren) am FPI wieder.

Eine vollständige Auflistung der geforderten Lehrinhalte findet sich in der Broschüre „Information über die Ausbildung zum Psychoanalytiker/zur Psychoanalytikerin am FPI“. Die Broschüre ist in der Geschäftsstelle des FPI erhältlich.

Die Buchstaben und Ziffern hinter jeder Veranstaltung: Beispiel **(A.2.1)** beziehen sich auf den Anforderungskatalog der Approbations- und Prüfungsverordnung des Bundesgesundheitsministeriums für die Vertiefungsverfahren in analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie.

Einführungen, Ambulanzkonferenz, Ambulanztag, Datenschutz

Siehe Abschnitt „2.1. Gemeinsame Veranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung und die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie“.

Siehe auch „Termine“ unter „2.2. Lehrveranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung“.

12. Ambulanzkonferenz des SFI (A.4, A.9)

Interimsweise: Lothar Bayer, Annabelle Starck

Zeit: donnerstags, 8:30-10:10 Uhr, fortlaufend

Ort: SFI, Seminar 1

Ausbildungsteilnehmer*innen und Kandidat*innen können nach Rücksprache mit der Ambulanzleitung des SFI in der Ambulanz des Sigmund-Freud-Instituts Erstinterviews durchführen und diese in der wöchentlich stattfindenden Ambulanzkonferenz vorstellen. In der Konferenz werden ausgewählte Fälle hinsichtlich der Psychodynamik, Diagnostik und Behandlungsindikation sowie Fragen der Interviewtechnik diskutiert. Die

Teilnahme an der Konferenz sollte mindestens drei Monate betragen, um mit der Arbeit in der Ambulanz vertraut zu werden.

Psychoanalytisches Interviewpraktikum

Interessent:innen melden sich bei Iris Kollodzeiski-Kunz (kollodzeiski_kunz@gmx.de)

13. Theoretische Einführung (A.4, B.1)

Birgit Gaertner, Meinhard Korte

14. Interviewpraktikum für Teilnehmer:innen (A.4, B.1)

Rosalba Maccarrone Erhardt, Andju Sara Labuhn, Annemie Schultz-Amling

15. Interviewpraktikum für Teilnehmer:innen (A.4, B.1)

Psychoanalytisches Interviewpraktikum

Ingeborg Goebel-Ahnert, Anna Leszczynska-Koenen, NN

Zeit und Ort nach Vereinbarung

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

16. Psychose Seminar (A.2.3.; B.3, B.5)

Gemeinsame Veranstaltung der DPG und des FPI für Kandidaten und Mitglieder beider Institute sowie des AFI

Ulrich Ertel, Ulrike Spengler, Felix Schoppmann

Zeit: freitags, 20:15 – 22:00 Uhr

Termine: 22.01. und 29.01.2026

Ort: GSR

In dem fortlaufenden Seminar werden an diesen beiden Terminen Fragen zur Behandlungstechnik diskutiert. Anhand von klinischem Material, welches die Dozenten vorstellen, werden u.a. Fragen des Rahmens, der Interventions- und Deutungsmöglichkeiten besprochen und Überlegungen zur Psychodynamik diskutiert.

Min. Teilnehmer:innenzahl: 6.

Offen für: DPV; TfP, AFI, DPG.

17. Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre (Teil 1 des viersemestrigen Seminars) (A.1, A.2, A.2.1)

Julia Adler, Daniela Baumgarten, Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp, Marianne Rauwald, Anne Schäfers, Nadia Zühlke

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr, wöchentlich

Termine: 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 26.11., 03.12., 10.12.2026, 14.01., 21.01., 28.01., 04.02., 11.02.2027

Ort: Saalbau Dornbusch, Raum Betramshof (Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main), am 22.10.2026 abweichend: Saalbau Bornheim (Arnsburger Str. 24, 60385 Frankfurt am Main, Rose Schlösinger-Raum)

Es sollen anhand von Texten aus der psychoanalytischen Literatur grundlegende Begriffe verschiedener analytischer Schulen eingeführt und diskutiert werden. Impulsreferate sind erwünscht.

Offen für: DPV und AFI.

Teilnehmer:innenzahl: 12-28.

18. Iwan Iljitsch und die unliebsamen facts of life (A.2)

Patrick Rachel

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 22.10., ~~29.10.~~ und 05.11. und 12.11.2026

Ort: Saalbau Schönhof, Friedrich Rumpf-Raum (Rödelheimer Straße 38, 60487 Frankfurt am Main)

Nach Roger Money-Kyrle gehört die Anerkennung von Zeitlichkeit und der Unvermeidlichkeit des eigenen Todes zum dritten der sogenannten *facts of life*. Sich dieser Realität immer wieder anzunähern, ohne an ihr zu verzweifeln, stellt gemäß Money-Kyrle eine lebenslange Herausforderung dar und wird von ihm als ein Ziel psychoanalytischer Behandlung verstanden.

Im Seminar soll diesem Thema am Beispiel von Leo Tolstois Novelle *Der Tod des Iwan Iljitsch* nachgegangen werden. Die Erzählung dient dabei als literarisches Fallmaterial, anhand dessen untersucht werden soll, wie Menschen der Realität ihrer Endlichkeit begegnen und welche psychischen Konflikte, Abwehrformen und Entwicklungsmöglichkeiten sich daraus ergeben.

Im Mittelpunkt soll die Frage stehen, ob und in welchem Maße es möglich ist, die Realität der eigenen Endlichkeit psychisch zu bewohnen – ein Ideal, das sich möglicherweise nie vollständig verwirklichen lässt. Darüber hinaus soll diskutiert werden, worin eigentlich die bewussten und unbewussten Ängste der eigenen Vergänglichkeit bestehen.

Die nachstehenden Texte dienen dabei als Ausgangspunkt für die gemeinsame Erkundung dieser Fragen:

Tolstoi, L. N. (1886 [2017]), *Der Tod des Iwan Iljitsch*, Berlin: Hofenberg.

Money-Kyrle, R. (1971 [2022]), *Das Ziel der Psychoanalyse*, In: Roger Money-Kyrle – Klinische Beiträge – Ausgewählte Schriften Band II, Frankfurt: Brandes und Apsel

Freud, S. (1916 [2000]), *Vergänglichkeit*, In: Studienausgabe Bd. X, Frankfurt: Fischer. (+Rilke, R.M. (1902), *Schlußstück*)

Jaques, E. (1965 [2019]), *Der Tod und die Krise der Lebensmitte*, In: Melanie Klein Heute – Band 2: Anwendungen, Stuttgart: Klett-Cotta

Ogden, T. H. (2015), *Die Angst vor dem Zusammenbruch und das ungelebte Leben*, Internationale Psychoanalyse 10: 107-128.

Teilnehmer:innenzahl: 4-12.

Offen für: DPV, TfP, DPG.

19. Übertragung und Krisen in der analytischen Behandlung – Zwischen Verwirrung und Deutung (A.1., A.2., A.3., A.5., B.1, B.3)

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes

Zeit: sonntags, 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Termine: 25.10., 01.11., 08.11., 22.11.2026.

Ort: Praxis, Bernhardstr. 112, 1. OG, 63067 Offenbach

Wann wird eine Krise in der analytischen Behandlung zu einem Wendepunkt? Wann führt sie zu einem Abbruch, wann eröffnet sie einen neuen Zugang zum Unbewussten? Und welche Funktion kommt dem analytischen Rahmen in solchen Momenten zu?

Im Mittelpunkt unseres Seminars steht die Lektüre ausgewählter Kapitel aus „Übertragung und Begehren des Analytikers“. Ausgehend von Freud und den Weiterentwicklungen durch Lacan werden wir uns mit der Dynamik der Übertragung und Gegenübertragung sowie mit der Funktion des analytischen Rahmens beschäftigen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Krisen in der Behandlung entstehen, welche Bedeutung sie für den analytischen Prozess haben und weshalb sie nicht als Störung der Analyse

verstanden werden sollten, sondern häufig den Moment markieren, in dem sich die eigentliche Arbeit der Analyse entfaltet.

Gemeinsam werden wir der Frage nachgehen, wie sich Übertragung in Krisensituationen verändert, welche Rolle Wiederholung, acting out und Deutung spielen und wie der analytische Rahmen den Raum eröffnet, in dem das Reale nicht unmittelbar im Handeln ausagiert, sondern zum Gegenstand analytischer Arbeit werden kann. Dabei werden wir sowohl theoretische Konzepte als auch ihre klinischen Konsequenzen diskutieren.

Das Seminar richtet sich an alle, die sich vertieft mit der Theorie und Klinik der Übertragung auseinandersetzen möchten und Freude an einer sorgfältigen gemeinsamen Textlektüre und Diskussion haben

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG.

Psychoanalytische Entwicklungslehre

20. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil 4 Adoleszenz (A.1, A.5, B.1)

Pascal Ludwig, Laura Nied, Sarah Römisch, André Scherres und Timo Wandert

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr, am 20.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.2026 und 19.01.2027

samstags, 10:00 -14:30 Uhr am 12.12.2026 und 30.01.2027.

Ort: dienstags: Seminar 1+2, Samstag, 12.12.2026: Seminar 1+2, Samstag, 30.01.2027: GSR

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Diese Veranstaltung ist der 4. Teil von insgesamt 5 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Adoleszenz“ werden Grundlagentexte von Psychoanalytikern verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Literaturliste und Seminarplan werden nach Anmeldung versendet.

Anmeldung bitte ausschließlich über die Webseite des FPI!

Bei Rückfragen bitte an André Scherres (kontakt@praxis-scherres.de) wenden.

21. Entwicklungslehre V, 4. Teil: Das höhere und hohe Erwachsenenalter II (A.5, A.6, A.9, A.11, B.7)

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 26.01, 02.02., 16.02.2027

Ort: Seminar 1+ 2 (u.o. 3)

Gemeinsame Veranstaltung des FPI und AFI.

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab dem 1. Semester.

In diesem Semester beschließen wir den Zyklus der Entwicklungspsychologie des Erwachsenenalters mit dem höheren und hohen Erwachsenenalter. In den beiden Blockseminaren werden folgende Themen behandelt: 1. Block: Einführung in die Gerontologie und Entwicklung im Alter; Besonderheiten beim Erstinterview, den Vorgespräche, bei Diagnostik, Indikation, Therapievereinbarung; Eigenübertragung und umgekehrte Übertragung; Der Körper im Alter; Was haben jetzt ältere und alte Menschen erlebt? (Zeitgeschichtliche Aspekte) 2. Block: Psychische Störungen im Alter (Depression, Angst, Traumafolgestörungen); Frauen, Männer, Sexualität, Partnerschaft und intergenerationelle Beziehungen (z.B. Großelternschaft); Themen in Therapien mit älteren und alten Menschen? (z.B. Beziehungen, Körper, Endlichkeit, Tod). Programm,

Literaturliste und Unterlagen zur Vorbereitung werden recht-zeitig zugesandt. Bitte bringen Sie eigene Beispiele aus Erstinterviews mit.
Offen für: DPV, AFI, DPG.

22. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)*

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 9:30 – 11:00 Uhr

Ort: Praxis Ersan-Sahan, Merianstr 47 in Frankfurt

** Die Säuglingsbeobachtung umfasst die regelmäßige Beobachtung eines Säuglings von der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres im Rahmen seiner Familie. Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt, in eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.*

Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert. Melden Sie sich bitte unter: zotter-jacobi@anna-freud-institut.de.

Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken

23. Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytischen Behandlungstechniken – Psychoanalytische Behandlungstheorien (Teil 3 von 4 Semestern): Traum (A.1, A.2.1, A.3, A.4, B1)

Birgit Gaertner, Lisa Kallenbach-Kaminski, Andju Sara Labuhn, Ewa Leban, Reinhard Otte, Andreas Pfeiffer, Felix Schoppmann, Christiane Schrader

Zeit: montags, 20:15 – 21:45 Uhr

Ort: Seminar 3

Für Ausbildungskandidatinnen- und kandidaten kurz vor oder nach dem Kolloquium. Offen für Kandidatinnen und Kandidaten des DPG-Instituts, wenn die max. TN-Zahl nicht überschritten wird.

Der genaue Seminarplan mit themenspezifischen Literaturangaben wird vor Beginn des Semesters von den Dozent:innen per E-Mail versendet.

Offen für: DPV, DPG.

Teilnehmer:innenzahl: 3-30.

24. Theorie der Behandlungstechnik

„Analytische Haltung im Umbruch“, welche Rolle spielt der Körper im psychoanalytischen Prozess? (A.2, A2.1, B.1, B.3)

Martina Hellwich-Kipp, Soheila Kiani-Dorff

Zeit: samstags, 10:00 – 13:30 Uhr

Termine: 06.02., 13.02.2027

Ort: Praxis Cronstettenstraße 34, 60322 Frankfurt

Die analytische Haltung lässt sich nicht als eine unveränderliche Position verstehen. Sie muss sich im analytischen Prozess immer wieder neu bewähren und verlangt ein kontinuierliches Ringen. Im Kern geht es um eine Haltung des voraussetzungslosen und bedingungslosen Verstehen-Wollens. Während Freud vom verdrängten

Unbewussten ausging und dem freien Erzählen des Patienten die gleichschwebende Aufmerksamkeit gegenüberstellte, richtet sich die psychoanalytische Arbeit heute zunehmend auch auf das unstrukturierte, nicht verdrängte Unbewusste sowie auf traumatisch bedingte Aktualitäten und nicht-neurotische Organisationsformen.

Das Seminar widmet sich der Frage, welche Bedeutung unterschiedliche Auffassungen des Unbewussten – oder des Noch-nicht-Unbewussten – für das Verständnis psychoanalytischer Transformationsprozesse und für die analytische Haltung haben.

Gemeinsam wollen wir unter anderem folgenden Fragen nachgehen: Was bedeutet das jeweilige Verständnis des Unbewussten für die analytische Haltung? Wie stellen sich Psychoanalytiker:innen auf nicht-objektale Zustände ihrer Patient:innen ein? Welche Rolle spielt der Körper im analytischen Prozess?

Ausgangspunkt in diesem Seminar bilden Beiträge von Sebastian Leikert, Riccardo Lombardi, Uta Zeitschel und Bernd Nissen, die im ersten Teil diskutiert werden sollen. Im zweiten Teil soll die Behandlungsmethode der somatischen Narration von Sebastian Leikert mit Fallbeispielen aus der Praxis der Dozenten vorgestellt und diskutiert werden. Anmeldung bitte zusätzlich bei den Dozentinnen per E-Mail:

m.hellwich-kipp@freenet.de

Offen für: DPV, DPG, AFI.

Teilnehmer:innenzahl: 4-8.

25. Der Beginn mit eigenen Behandlungen

(A.1, A.2.1, A.11, B.1, B.2, B.3, B.5, B.6)

Meinhard Korte

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: Praxis Dr. Korte, Glückstraße 10, 63452 Hanau

In diesem Seminar (mit 2 - 4 Doppelstunden) können alle Fragen, die vor dem Beginn mit eigenen Behandlungen bedacht werden müssen, behandelt werden. Dazu gehören die Gestaltung des äußeren Rahmens (Praxisraum, Sprechzeiten, Praxismanagement etc.), die Auswahl der Patienten (Indikation etc.), die Bedeutung der Zweitsicht, die Schaffung eines inneren und äußeren Raums für Ausbildungsanalysen, die Vorbereitung auf die analytische Arbeit und die Gestaltung des Behandlungsrahmens (Vereinbarungen mit den Patienten etc.); auf die besonderen Anforderungen während der Ausbildung (Umgang mit dem Kandidatenstatus, Abfassung von Berichten; Supervision, Kasuistische Seminare und Hauptseminare) wird besonders eingegangen. Das Seminar findet statt ab einer Teilnehmer:innenzahl von 5 (Bei Bedarf und nach rechtzeitiger Absprache ist eine Kombination mit meinem Seminar zur Hochfrequenten Arbeit möglich.)

Anmeldungen bei Dr. Korte per Mail bis 1 Woche vor Semesterbeginn möglich (Emailadresse: kontakt@praxis-dr-korte.de)

Offen für: Teilnehmer der DPV-Ausbildung kurz vor dem Vorkolloquium und Kandidaten der DPV-Ausbildung nach dem Vorkolloquium.

Offen für Kandidaten der psychoanalytischen Weiterbildung der DPV und DPG.

26. Seminar zur Vorbereitung auf die hochfrequente Arbeit (B.1, B.2, B.6)

Meinhard Korte

Zeiten: nach Vereinbarung

Ort: Praxis Dr. Korte, Glückstraße 10, 63452 Hanau

In diesem Seminar mit insgesamt ca. 2 - 3 Doppelstunden, ggfs. Als Blockseminar, haben Kandidaten (und Teilnehmer kurz vor dem Vorkolloquium) die Möglichkeit, alle Fragen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung und dem Beginn der hochfrequenten Arbeit stehen, zu diskutieren: Auswahl von Patienten (Indikation und Kontraindikation) für die hochfrequente Arbeit; die Bedeutung der eigenen Einstellung zum

hochfrequenten Arbeiten; Vorbereitung des Patienten auf diese Arbeit; Fragen der Rahmen- und Vertragsgestaltung mit dem Patienten; Bedeutung der Ausbildungssituation für diese Arbeit; Fragen, die in der Supervision geklärt werden sollten; etc.

Literaturempfehlung: Joachim E. Danckwardt, Ekkehard Gattig: „Die Indikation zur hochfrequenten analytischen Psychotherapie in der vertragsärztlichen Versorgung“ Frommann-Holzboog Verlag (1996); Roderich Hohage (2000: „Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis: Diagnostik, Behandlungsplanung, Kassenanträge“ Schattauer Verlag (Literatur kann teilweise beim Seminarleiter angefordert werden.)

Das Seminar findet statt ab einer Teilnehmer:innenzahl von 5

Anmeldungen bei Dr. Korte per Mail bis 1 Woche vor Semesterbeginn möglich (Emailadresse: kontakt@praxis-dr-korte.de)

Offen für: Teilnehmer der DPV-Ausbildung kurz vor dem Vorkolloquium und Kandidaten der DPV-Ausbildung nach dem Vorkolloquium.

Offen für Kandidaten der psychoanalytischen Weiterbildung der DPV und DPG.

27. Der Bericht an den Gutachter im psychotherapeutischen Richtlinienverfahren (B.1, B.2)

Sebastian Ohlmes

Zeit: sonntags, 13:00 – 14:30 Uhr

Termine: 15.11., 29.11. und 13.12.2026

Ort: GSR

Die Kostenübernahme für Psychotherapie ist durch Gesetze und Richtlinien klar geregelt – doch der Bericht an den Gutachter entscheidet oft über die praktische Umsetzung. Er kann den therapeutischen Prozess stärken oder behindern, je nachdem, wie gelungen seine inhaltliche und formale Gestaltung ist.

In diesem Seminar erarbeiten wir gemeinsam die Rahmenbedingungen für überzeugende Gutachterberichte und berücksichtigen die rechtlichen und strukturellen Anforderungen, die praktische Umsetzung und reflektieren eigener Fälle.

Teilnehmende haben die Möglichkeit, ihre Berichte einzubringen und im Austausch zu optimieren.

Ziel ist es, den Bericht nicht als Hindernis und den Gutachter als Feind zu erleben, sondern als unterstützendes (drittes) Element der Therapie zu begreifen – und ihn so zu gestalten, dass er Gutachtende überzeugt und den Behandlungsprozess fördert.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG.

Min. Teilnehmer:innenzahl: 4.

Spezielle Behandlungskonzepte

28. Fokalkonferenz (B.3)

Carlotta Baumgarten

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, mit Ausnahme der Schulferien

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls.

Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie

settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien.

Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 15 Teilnehmer umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für interessierte Mitglieder des FPI, AFI, Kandidat*innen der beiden Institutsausbildungsgänge und des MPI, sowie für Kolleg*innen in der TFP-Weiterbildung. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Interessent*innen wenden sich bitte an: Carlotta Baumgarten: praxis.baumgarten@posteo.de

Offen für: DPV, TFP, AFI, MPI (Mitglieder, Kandidat:innen, sowie Praktikant:innen).

Teilnehmer:innenzahl: 5-15.

29. Geschlechtliches und Sexuelles in Ausbildungsbehandlungen Teil 2 (A.1, A.5, B.3, B.6)

Nima Mazaheri Omrani

Zeit: Samstag, 10:00 – 13:00 Uhr

Termin: 31.10.2026

Ort: ~~Saalbau Bornheim (Arnsburger Str. 24, 60385 Frankfurt am Main, Bertha Pappenheim-Raum)~~ Seminar 3

– Fortsetzung des Seminars aus dem SS 26 (Neuanmeldung möglich!) –

Behandlungen mit trans und nonbinären Patient*innen konfrontieren cis Behandler*innen in besonderer Weise u.a. mit der eigenen Geschlechtlichkeit und Sexualität. In der Begegnung kommen meist spezifische Affekte grundlegender Infragestellung und Aufwühlung auf, die ein transformatives Potential bereitstellen und in allen Behandlungen – auch mit cis Personen – aufkommen können.

Ähnliches gilt für Sexualitäten: So sind wir als Behandler*innen bei Themen wie sexuellem Konsens (Nein heißt Nein, Ja heißt Ja?), der erotischen Übertragung-Gegenübertragung, bei Ekel oder beim Hören von sexuellen Fantasien und Handlungen herausgefordert, einen Raum zur Verfügung zu stellen und zu halten, während wir uns selbst möglicherweise weit jenseits unserer Komfortzone befinden.

Durch das Dreieck aus Lehranalyse/Selbsterfahrung, Ausbildungsbehandlung und Supervision kann die Ausbildungssituation einen sicheren Hafen und ein besonderes Potential unter anderem dafür bereitstellen, Verwirrung und Verunsicherungen in Behandlungen zu containen, unsere Ambiguitätstoleranz zu erhöhen und diese produktiv zu nutzen. Der sichere Hafen der Ausbildung kann und soll ermutigen, die eigene Komfortzone zu verlassen, z.B. in Richtung von Verfassungen grundlegender Verwirrung und Nicht-Wissen. Dafür bedarf es einer Bereitschaft, sich dem Nicht-Vertrauten und Fremden zu nähern und sich – etwas zugespitzt gesagt – in Sicher-geglauhtem erschüttern, ja desorganisieren zu lassen.

In diesem Seminar wenden wir uns ausgehend von Literatur und Fallvignetten der Frage zu, was in Behandlungen einen Raum für „Polymorphes“ eröffnen und verschließen kann. Welche Rolle spielen Schamgrenzen dabei? Und wie kann das Ausbildungsdreieck behilflich sein, die eigene Komfortzone zu verlassen?

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, eigenes Fallmaterial einzubringen.

Die Literatur wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Teilnehmer:innenzahl: 5-12.

Offen für: DPV und Tfp.

30. Medizinische Grundlagen der Hormonbehandlung bei Transjugendlichen.

Richtlinien, psychodynamische und medizinische Falldiskussion (A.8, A.11)

Sarah Block, Nadine Teuber

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termin: 27.10.2026

Ort: Seminar 1 + 2 (u.o.3)

Dr. med. Sarah Block ist Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Pädiatrische Endokrinologin und Diabetologin. Sie wird von ihren langjährigen Erfahrungen in der Behandlung von Transjugendlichen in Frankfurt berichten und dabei medizinische Grundlagen und aktuelle Leitlinien vermitteln, unter besonderer Berücksichtigung der Frage zum Rahmen und der Zusammenarbeit mit Psychotherapeut_innen und Gutachter_innen. Sie wird eine Einführung geben in die medizinisch/psychiatrischen Möglichkeiten und Begrenzungen, sowie in bestehende Netzwerke im Rhein-Main Gebiet, am Beispiel einer kurzen Fallpräsentation aus ihrer Praxis. Das Seminar richtet sich an interessierte Teilnehmer_innen in den Ausbildungen des FPI und des AFI, die sich einen Einblick in den aktuellen medizinischen Kontext der Hormonbehandlung (insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen) wünschen.

Teilnehmer:innenzahl: 15-18.

Offen für: DPV, TfP und AFI.

31. Klinische Konferenz im Sigmund-Freud-Institut (A.3, B.4, 5)

Heinz Weiß – interimswise: Annabelle Starck, Sofie Schleicher

Zeit: donnerstags 13:15-14:30, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien, 14-tägig, Termine auf Anfrage

Ort: Seminar 1, hybrid

Die klinische Konferenz widmet sich dem Thema Zwangserkrankung und zwanghafte Strukturen bei anderen Störungsbildern. Es wird von Patient*innen aus laufenden Therapien sowie aus Erstgesprächen und Diagnostiken berichtet, bei denen zwanghafte Dynamiken eine Rolle spielen. Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene Fallvorstellungen einzubringen; auch eine Übernahme vorgestellter Patient*innen im Rahmen der Ausbildung (TP/AP) ist nach Rücksprache möglich. Des Weiteren erfolgt eine Diskussion über Therapien, die im Rahmen der "Psychodynamischen Kurztherapie von Zwangserkrankungen" (PDT-OCD-Studie) durchgeführt wurden. Zusätzlich wird themenspezifische Literatur besprochen.

Die PDT-OCD-Studie, deren Patient*innen und Themen Grundlage der Konferenz sind, untersucht die Wirksamkeit einer neu entwickelten psychodynamischen Behandlung von Zwangserkrankungen. Ein Bestandteil der Behandlung ist es, jeweils einen Fokus bzw. einen zentralen Beziehungskonflikt (ZBKT) zu formulieren, der in der Therapie bearbeitet werden soll.

An der klinischen Konferenz nehmen aktuelle und ehemalige Studententherapeut*innen sowie Mitarbeiter*innen des SFI und sonstige Interessierte teil.

Eine Teilnahme ist nach Rücksprache mit Frau Schleicher (schleicher@sigmund-freud-institut.de) möglich.

32. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: mittwochs (Leitung Britta Heberle) 14-tägig, 10:30-12:00 Uhr

Zeit: dienstags (Leitung Željko Čunović) vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen

der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen.

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann.

Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG + PSV-Partner (Evang. Regionalverb., Flüchtlingsberatung, FATRA, SFI-Projekt im PSV).

Teilnehmer:innenzahl: 3-12.

33. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (A.2.3)

Christa Schlierf

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: fortlaufend 14-tägig

Wintersemester: 21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 16.12.2026, 13.01., 10.02.2027, Semesterferien fortlaufend 14-tägig 24.02., 10.03.2027 usw.

Ort: KSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir problemzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Berufserfahrungen: wie inszeniert sich das Unbewußte – wie kommen wir von der Verwicklung zur Entwicklung? Ziel ist die Erleichterung und Bereicherung Ihrer beruflichen Tätigkeit.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG (IPF).

Teilnehmer:innenzahl: 3-12.

Forschung und Evaluation in der Psychotherapie

Kasuistische Seminare

Die Teilnahme am Kasuistischen Seminar ist nach dem Vorkolloquium verpflichtend.

34. Kasuistisches Seminar für Kandidaten und Kandidatinnen des FPI nach dem Vorkolloquium (B.1-3, B.5-7)

Lisa Kallenbach-Kaminski und Tomas Plänkner

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: 21.10., 04.11., 02.12., 16.12.26, 20.01., 03.02., 10.02.27

Ort: GSR

Min. Teilnehmer:innenzahl: 3.

Offen für: DPV + DPG.

35. Kasuistisches Seminar für Kandidaten und Kandidatinnen des FPI nach dem Vorkolloquium (B.1-3, B.5-7)

Hanna Gekle

Zeit: ~~montags~~, mittwochs, 19:30 – 21:00 Uhr

Termine: ~~19.10., 02.11., 16.11., 30.11., 14.12.2026, 18.01., 01.02.2027~~

21.10., 04.11., 02.12., 16.12.2026, 20.01., 03.02., 10.02.2027

Ort: Seminar 4, am 21.10. abweichend in der Bibliothek des AFI (EG)

Offene Fallvorstellung, am besten mit einer dokumentierten Einzelfallstunde

Min. Teilnehmer:innenzahl: 3.

Offen für: DPV.

36. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen, 10:00 – 16:00 Uhr (mit Mittagspause)

Termine: 14.11., 12.12.2026 und 23.01.2027

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation in der analytischen Situation ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander: Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungsaura.

Vermittels des Rollenspiels bietet sich den Seminarteilnehmer*innen die Gelegenheit, als „Patient“ oder „Therapeut“ eine charakteristische Minisequenz aus dem klinischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Der Austausch über die individuelle Resonanz der Gruppenteilnehmer*innen führt zu einem vertieften, vieldimensionalen Verständnis der aktuellen analytischen Situation.

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird eine Teilnehmer*in zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o. ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht. Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt dieselbe Teilnehmer*in eine Fallvignette (Sequenz aus einer Stunde, eine Szene, einen Traum) vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerisch-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht.

Das Seminar ist als Kasuistik für die analytische Ausbildung für maximal 2 Semester anerkannt. Parallel dazu sollte dennoch eines der regulären kasuistischen Seminare besucht werden

Das Seminar fungiert zugleich als Arbeitsgruppe, die auch Mitgliedern zur Verfügung steht. Eine Mindestteilnahme über ein Jahr bzw. 2 Semester wird empfohlen.

Offen für: DPV, TFP, AFI, DPG

Teilnehmer:innenzahl: 4-15.

37. Traumseminar (A.4, B.1)

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 20.10., 27.10., 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.2026

Ort: KSR

In der von Fritz Morgenthaler begründeten und von Reimut Reiche fortgeführten und konzeptionell fortgeschriebenen Arbeit mit dem Traum in der Gruppe wird ausschließlich von der Traumerzählung ausgegangen. Das Seminar wurde insofern erweitert, als wir alle sinnlichen, affektiven und zwischenleiblichen Reaktionen und Phänomene, die in der Gruppe auftauchen, mit einbeziehen aber natürlich auch die Arbeit mit Assoziationen und verschiedenen Traumdeutungsoptionen berücksichtigen. Im letzten Teil wird der Traum im Kontext der Behandlung betrachtet (z.B. unbewusste Konflikte, Übertragung). Damit verfolgt das Traumseminar das Ziel, die Teilnehmer*innen mit der

Arbeit mit Träumen vertrauter zu machen und zugleich ein Stück kasuistische Arbeit zu ermöglichen.

Offen für: DPV, TfP, AFI.

38. Kasuistisches Hauptseminar (B.1-3, B.5-7)

Zeit: donnerstags, 20:15-21:45 Uhr

Ort: GSR

Zur Anmeldung bitte frühzeitig die Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle anfordern.

Seminare zur Vorbereitung auf die PTG-Prüfung

39. Einführung in die Verhaltenstherapie (A1.2.9, B.3)

Jörg Stenzel

Zeit: samstags, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr (6 Seminarstunden plus 30 min Mittagspause)

Termine: 16.01., 23.01.2027

Ort: GSR

In den vier Veranstaltungen (2xWS 26/27, 2x SoSe 27) sollen den Teilnehmenden die allgemeinen Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt werden (unter Berücksichtigung des offiziellen Gegenstandskataloges für die Approbationsprüfung). Hierzu gehören theoretische Grundannahmen und das verhaltenstherapeutische „Weltbild“, Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen, wichtige Behandlungskonzepte sowie einzelne Behandlungstechniken. Neben der reinen Wissensvermittlung zur Prüfungsvorbereitung sollen die Teilnehmenden auch ein realitätsnahes und anschauliches Bild davon erhalten, wie eine verhaltenstherapeutische Behandlung abläuft und welche Möglichkeiten und Grenzen diese Behandlungsmethode hat.

Offen für: DPV; TfP, AFI, DPG.

Seminare der TfP-Ausbildung, die für die DPV-Ausbildung offen sind

In begrenzter Zahl können Teilnehmer:innen und Kandidat:innen der PA-Ausbildung, nach vorheriger Anmeldung bei den Dozent:innen, teilnehmen, wenn die aktuellen Umstände es zulassen. Siehe 2.3.

Seminare des AFI, die für die DPV-Ausbildung offen sind

Für mehr Informationen siehe Abschnitt „3. Lehrveranstaltungen des AFI im Wintersemester 2026/27“.

Projektive Testverfahren (A.4)

Karolina Lutze

Theorien des therapeutischen Prozesses und der psychoanalytisch begründeten Behandlungstechnik (A.5, A.6, A.7, B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.7)

Pascal Ludwig

Themenbezogene Workshops zum Präventionsprojekt Starthilfe (A.7, B.2, B.6)
Nuran Aytekin

Krankheitslehre des Kindes- und Jugendalters, Teil II (A2.1, B.1, B.3)
Matthias Heitmann, Stefanie Heitmann, Erik Grützner

**Psychoanalytische Antisemitismusforschung und Zygmunt Baumans
Konzept des Allosemismus (A.1, A.6, A.11, A.12)**
Elana Jacobs

Kasuistisch-technisches Seminar für die Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (Baby-Ambulanz) (A.6, B.3, B.5, B.6)
Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Supervision für Starthilfe (A.6, A.7)
Gregor Schöbel

Abrechnungen über Private Krankenkassen, Beihilfen und Selbstzahler (A.10, A.11)
Gregor Schöbel

Seminare des DPG-Instituts (IPF), die für die DPV-Ausbildung offen sind

IPF-Seminare, die für FPI-Mitglieder und KandidatInnen geöffnet sind, erfragen Sie bitte beim IPF. Das aktuelle Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter: <https://www.dpg-frankfurt.de/ausbildung.html>

Weiterbildung am FPI

40. Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (PSA SuK) in der DPV

„Die Reife eines Ichs oder einer Kultur ist am Maß der Anerkennung des Unbewussten zu erkennen.“ (Hartmut Böhme)

Ursprünglich als Therapie körperlich-seelischer Erkrankungen konzipiert, entfaltet die Psychoanalyse ihren nachhaltigen Einfluss auch in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. In diesem Sinne richtet sich die Weiterbildung psa SuK an Akademiker verschiedener Berufsgruppen, an Philosophen, Pädagogen, Theologen, Soziologen ebenso wie an Juristen, Kunst-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaftler. Gemeinsam ist all diesen unterschiedlichen Arbeitsfeldern, dass die psychoanalytische Methode mit ihrem Bezug zum Unbewussten dort einen fruchtbaren Anwendungsbereich finden könnte.

Semestergebühren: Siehe „1.6.3 Semestergebühren für Kandidat:innen der Weiterbildung Psychoanalytische Sozial- und Kulturtheorie (PSA SuK) in der DPV“.

Weitere Informationen auf der Website des Instituts oder bei der Beauftragten Frau Anna Leszczynska-Koenen.

Arbeitsgruppen am FPI

Sofern nicht anders angegeben, sind die Arbeitsgruppen für Mitglieder des FPI sowie Teilnehmer und Kandidaten der psychoanalytischen Ausbildung offen.

41. Arbeitsgruppe zur Kulturtheorie, Religion und Psychoanalyse (A.1)

Organisation: Fakhri Khalik

Termine: Jeden letzten Montag des Monats um 20:30 Uhr

Anfragen zur Teilnahme und Ort bitte an Fakhri Khalik (fakhrikhalik@yahoo.de).

42. Arbeitsgruppe Psychoanalyse und Alter (A.5, B.3)

María José Robado Trinidad, Christiane Schrader

Zeit: mittwochs, 19:30 – 21:00 Uhr

Termine ab dem Wintersemester: (23.09. (GSR)), 25.11.2026 (KSR)

Organisation: María J. Robado und Christiane Schrader, Anfragen zur Teilnahme bitte an María José Robado praxis-mjrobado@t-online.de.

Offene Intervisionssitzungen zur psychoanalytischen Behandlung älterer Patientinnen in verschiedenen Settings. In dem Arbeitskreis stellen wir Behandlungen mit älteren Patient*innen in unterschiedlichen Settings vor und lesen gemeinsam Literatur zum Thema – mit gelegentlichen selbstreflexiven Bezügen zur Thematik des Alters und Alterns. Außerdem findet ein Austausch über und Informationen zu Tagungen zur Thematik statt. Die Veranstaltung ist offen für Mitglieder und Kandidaten. Wir bitten um persönliche Anmeldung bis spätestens 14 Tage vor den Terminen bei María José Robado, Tel.: 0176 70158757.

43. Analytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie (A.9, B.3, B.5)

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Fortlaufende Veranstaltung mit 7 Terminen pro Jahr

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine im Wintersemester: (15.09.), 24.11., 26.01., 16.02., (16.03.2027)

Ort: Seminar 4, ausgenommen 24.11. und 26.01: Seminar 3

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem psychoanalytischen Arbeiten, seinen Modifikationen und der inneren psychoanalytischen Haltung in unterschiedlichen Settings auseinander. Dabei wird jeweils auch die Settingwahl als Teil eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden, mithin nicht nur als notwendiger Rahmen, innerhalb dessen der Behandlungsprozess stattfindet, sondern als Teil des Prozesses selbst. Die Bedeutung der Position (Sitzen oder Liegen), die jeweils zu findende passende Frequenz werden in diesem Kontext als szenische Gestaltung verstanden.

Zudem bildet das Finden einer spezifischen Verständigung und Sprache zwischen Analytiker:in und Patient:in als zentraler Bestandteil psychoanalytischen Arbeitens einen wichtigen Schwerpunkt in diesem Seminar.

Anhand der Vorstellung von Vignetten zumeist „schwieriger Behandlungen“, sowie unter Einbeziehung von Literatur setzen wir uns mit behandlungstechnischen Fragestellungen auseinander.

Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Qualitätszirkel mit Fortbildungspunkten anerkannt.

Offen für: Mitglieder, Teilnehmer:innen bzw. Kandidat:innen DPV, TfP, AFI, DPG.

Teilnehmer:innenzahl: 5-15.

44. Jour Fixe

Regelmäßiges Forum für die klinische Falldiskussion der Mitglieder des FPI.

Jeden zweiten Dienstag des Monats (mit Ausnahme der hessischen Schulferien)

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine ab dem Wintersemester: 08.12.2026, 12.01., 09.02., 09.03., 13.04., 11.05., 08.06., 13.07., 10.08., 14.09., 12.10., 09.11., 14.12.2027.

Ort: wird eine Woche vor dem jeweiligen Termin per E-Mail bekanntgegeben.

45. Arbeitsgruppe Paartherapie (A.9, B.3, B.5)

einmal im Monat

Ort: nicht am FPI

Anfragen zur Teilnahme bitte an Christine Colditz, 069-145 823, E-Mail: christine.colditz@gmx.de

Die Arbeitsgruppe besteht seit 10 Jahren und hat, vor dem Hintergrund unserer analytischen und/oder tiefenpsychologisch fundierten Grundausbildungen, zur Erweiterung und Vertiefung unserer Erfahrungen beigetragen. Durch unterschiedliche Zusatzausbildungen der Mitglieder (paar-, familien-, sexualtherapeutisch und gruppenanalytisch) wird unsere Arbeit zusätzlich bereichert.

Die Gruppe trifft sich einmal monatlich und arbeitet teils als Intervisionsgruppe, teils mit Input aus der Literatur.

46. Arbeitskreis Gruppenanalyse am FPI (B.8)

Termine: diese werden jeweils in den Sitzungen des Arbeitskreises festgelegt

Ort: FPI

Organisatorische Leitung: N.N.

Die Gruppenanalyse (in Form der analytischen Gruppentherapie und davon abgeleitet der tiefenpsychologisch fundierten Gruppentherapie) ist ein Verfahren, welches für die psychotherapeutische Versorgung von Patienten und als eine wichtige Form der Selbsterfahrung an Bedeutung gewinnt. Auch das Interesse an gruppenanalytischer Weiterbildung nimmt zu.

Der Arbeitskreis, der allen Mitgliedern des Instituts offensteht, befasst sich mit den Aktivitäten bzgl. gruppenanalytischer Weiterbildung und Durchführung von Gruppenanalyse am FPI.

47. Intervisionsgruppe zum Thema analytische Gruppentherapie (B.4, B.8)

einmal im Monat

Zeit: mittwochs, ab 20:00 Uhr

Termine und Ort: Bei der Anmeldung erfragen

Wir wollen ein Forum bieten, für Kolleg:innen aus dem ambulanten und stationären Bereich, die mit Gruppen arbeiten.

Neben eigenen Fallvorstellungen bietet die Gruppe Raum für die Diskussion folgender Themen:

- Indikation für eine analytische Gruppenpsychotherapie
- Beginn/Zusammenstellung einer Gruppe
- Beendigung einer Therapie in der Slow-open Gruppe und
- weitere Themen aus Theorie und Praxis der analytischen Gruppenpsychotherapie

Die Intervisionsgruppe ist von der Psychotherapeutenkammer Hessen akkreditiert.

Anfragen zur Teilnahme an Ilse Weber-Dehe Weber-dehe@gmx.de oder 069-824208

48. Arbeitsgruppe TfP (B.3)

Jeden letzten Mittwoch im Monat

Zeit: mittwochs, 20:30-22:00 Uhr

Ort: Praxis M. Rao, Westendstr. 82, 60325 Frankfurt

Dieser Arbeitskreis richtet sich einerseits an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die im psychotherapeutischen Verfahren TfP arbeiten. Andererseits richtet er sich an Ausbildungsteilnehmern, die bereits selbst Behandlungen durchführen. Der Arbeitskreis bietet einen Rahmen in dem Kolleginnen und Kollegen einerseits ihre praktische klinische Arbeit darstellen und besprechen können, andererseits aber auch theoretische Fragen wie z.B. behandlungstheoretische und technische Aspekte oder andere ausgewählte Themen erörtern und vertiefen können.
Um Voranmeldung wird gebeten.

49. 17. Klein-Bion-Forum (A.1,2; B.3)

Thema: Zum kleinianischen Verständnis der Manie

Referentin: Helen Schoenhals Hart

Fallvorstellung: Ulrike Seelig

Moderation: Rosemarie Kennel und Angela Dunker

Termin: Freitag, 06.11.2026

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute.

Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänkers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

Veranstaltungen am FPI

Veranstaltungen sind dem jeweils aktuellen **FPI-Veranstaltungskalender** und der Webseite zu entnehmen. Terminanfragen und Mitteilungen für Veranstaltungen und Arbeitsgruppen im FPI bitte an: Felix Schoppmann (Fortbildung@fpi.de)

Sofern nicht anders angegeben finden die Veranstaltungen im Hörsaal des SFI statt Myliusstraße 20, 1. OG, Beginn: 20.15 Uhr und sind öffentlich.

Veranstaltung in diesem Semester:

11.12.2026

Fachöffentlicher Vortrag

Intergeschlechtlichkeit? Erfahrungen und Einblicke in eine qualitativ narrative Studie

Referent:innen: Mira Kaszta und Simon Reutlinger

Moderation: Andju Labuhn

Selbsterfahrung in Gruppen

Selbsterfahrung in Gruppen kann aufgrund der Kooperation zwischen der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Gruppenanalyse Altaussee, dem Gruppenanalyse-Seminar (GRAS), dem Institut für Gruppenanalyse Heidelberg, dem Seminar für Gruppenanalyse Zürich (SGAZ) und dem Frankfurter Psychoanalytischen Institut (FPI) innerhalb einer Zusatzausbildung in Gruppenanalyse oder als gesonderte

Selbsterfahrung bei anerkannten Gruppenanalytikern absolviert werden. Vergleiche dazu auch den Arbeitskreis Gruppenanalyse am FPI.

Die Adressen der genannten Institutionen sind in der Geschäftsstelle erhältlich, Gruppenanalytiker am FPI sind im Mitgliederverzeichnis aufgeführt. Ansprechpartner für Fragen der gruppenanalytischen Ausbildung ist Meinhard Korte (kontakt@praxis-dr-korte.de).

Wer sich für eine Supervision eigener Selbsterfahrungsgruppen interessiert, kann Kontakt mit dem Arbeitskreis Gruppenanalyse am FPI (siehe oben) aufnehmen, außerdem gibt es bei der Geschäftsstelle der D3G (E-Mail: info@d3g.org, Internet: www.d3g.org) eine Übersicht der anerkannten Gruppenlehranalytiker.

Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“

Informationen über die vorgeschriebenen Veranstaltungen zum Erwerb des „Facharztes für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ und der Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ der Landesärztekammer Hessen sowie für den Abschluss gemäß den Richtlinien der Landesärztekammer können über die Geschäftsstelle erfragt werden.

2.3. Lehrveranstaltungen für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Termine:

Beginn der Veranstaltungen	19.10.2026
Ende der Veranstaltungen	12.02.2027
Winterpause, veranstaltungsfreie Tage*	21.12.2026 – 15.01.2027
Vollversammlung der Teilnehmer:innen und Kandidat:innen des FPI (DPV+TFP) und AFI	23.10.2026, 19 Uhr
DPV- Herbsttagung	19.11.2026 – 21.11.2026
Gespräch der TeilnehmerInnen und KandidatInnen mit den Ombudsleuten am FPI	Termine nach Vereinbarung, siehe 1.4.11 Informationsveranstaltung: 19.10.2026, 20 Uhr (Andrea Buchwald, Reinhard Otte)
Semesterabschlussbesprechung	Montag, 15.02.27, 19:30 Uhr

* DPV-Tagung: 19.11. – 21.11.2026

Seminar 1 +2: 1. Stock, Raum 1.18, (grün) 1. Stock, Raum 1.19 (orange)
 Seminar 3: 1. Stock, Raum 1.20 (dunkelblau)
 Seminar 4: EG, Raum E 18 (hellblau)
 Hörsaal (gelb): Bei Großveranstaltungen werden die Seminarräume 1, 2 und 3 miteinander verbunden. Eine Kombination von 1 + 2 oder 2 + 3 ist ebenfalls möglich.
 GSR: Großer Seminarraum FPI
 KSR: Kleiner Seminarraum FPI

2. Ausbildungssemester (Kurs X)

gestaltet nach der Neuordnung des Curriculums vom 18.07.2023

1. Einführungen, Ambulanzkonferenz, Ambulanztag, Datenschutz

Siehe Abschnitt „2.1. Gemeinsame Veranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung und die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie“.

Siehe auch „Termine“ unter „2.3. Lehrveranstaltungen für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie“.

2. Einführung in Theorie und Praxis des Erstinterviews, Teil II

Inga Friedrich, Lisa Kallenbach-Kaminski

Termin: Sonntag, 18.10.2026, 10:00 – 16:00 Uhr

Ort: Seminar 3

3. Balintgruppe

Pierre Frevert

Zeit: montags, wöchentlich ab 26.10.2026, 18:15 – 19:45 Uhr

Ort: GSR

4. Erstinterview und Diagnostik I

1. Gruppe

1. Abschnitt: Christine Colditz, 27.10. – 01.12.2026,

Zeit: dienstags, 18:30 – 20:00 Uhr – ausgenommen: 10.11.(aufgrund der KVV) und 24.11.2026

Ort: Praxis Guiollettstraße 57, 60325 Frankfurt

2. Abschnitt: Ricarda Wurtz, 08.12.2026 – 02.02.2027

Zeit: dienstags, 18:00 (!) – 19:30 Uhr,

Ort: Praxis Waldstraße 3, 60528 Frankfurt am Main (Niederrad)

2. Gruppe

Mariana Rao

Zeit: dienstags, wöchentlich ab 27.10.2026, 18:30 – 20:00 Uhr

Ort: Praxis Westendstraße 82, 60325 Frankfurt

3. Gruppe

Karl Colditz

Zeit: dienstags, wöchentlich ab 27.10.2026, 18:30-20:00 Uhr,

Ort: Praxis Guiollettstraße 57, 60325 Frankfurt

4. Gruppe

Eduard Bolch

Zeit: dienstags, wöchentlich ab 27.10.2026, 18:30-20:00 Uhr

Ort: KSR

5. Spezielle Psychoanalytische Krankheitslehre I

Martin Badzura, Patrick Rachel, Annabelle Starck, Clarissa Wehner

Zeit: dienstags, wöchentlich, 20:15 – 21:45 Uhr – ausgenommen 10.11.2026 (aufgrund der MV) und 24.11.2026 (aufgrund der KVV)
und Donnerstag, 26.11.2026, 20:15 – 21:45 Uhr
Ort: GSR

6. Fokalwerkstatt

Klaus Kocher

Zeit: mittwochs, wöchentlich, 20:15 – 21:45 Uhr – ausgenommen 27.01.2026 (aufgrund der KVV).

Ort: Seminar 3, am 21.10.2026 abweichend in Seminar 4

7. Differentielle Indikation

Hartmut Müller

Zeit: mittwochs, 18:30 – 20:00 Uhr

Termine: 21.10.; 28.10.; 04.11.; 11.11.; 25.11. (ggf. 02.12.2026)

Ort: Seminar 3, am 21.10.2026 abweichend in Seminar 4

8. Diagnostik und Klassifikation

Jutta Domes-Engelmann

Zeit: donnerstags, 18:30 – 20:00 Uhr, 29.10.-17.12.2026

Ort: GSR

9. Entwicklungspsychologie II

Lydia Pappa-Arslan, Hanna Peltzer

Zeit: samstags, 10:00 – 15:45 Uhr

Termine: 14.11., 28.11.2026

Ort: Seminar 1

Seminare offen für alle TfP-Ausbildungskurse

Details zu den Seminaren entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Lehrveranstaltungen für die psychoanalytische Ausbildung“. Die unten angegebenen Ziffern beziehen sich auf die dort aufgeführten.

Siehe auch 2.1 Gemeinsame Seminare und Veranstaltungen

16. Psychose Seminar – Gemeinsame Veranstaltung der DPG und des FPI für Kandidaten und Mitglieder beider Institute sowie des AFI

Ulrike Spengler, Ulrich Ertel, Felix Schoppmann

18. Iwan Iljitsch und die unliebsamen facts of life

Patrick Rachel

19. Übertragung und Krisen in der analytischen Behandlung – Zwischen Verwirrung und Deutung

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes

20. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil 4 Adoleszenz (A.1, A.5, B.1)

Laura Nied, Pascal Ludwig, Sarah Römisch, André Scherres und Timo Wandert

27. Der Bericht an den Gutachter im psychotherapeutischen Richtlinienverfahren

Sebastian Ohlmes

28. Fokalkonferenz
Angelika Zoubek-Windaus

29. Geschlechtliches und Sexuelles in Ausbildungsbehandlungen Teil 2
Nima Mazaheri Omrani

30. Medizinische Grundlagen der Hormonbehandlung bei Transjugendlichen.
Richtlinien, psychodynamische und medizinische Falldiskussion
Sarah Block, Nadine Teuber

32. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten
Britta Heberle; Željko Čunović

33. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium
Christa Schlierf

36. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess
Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus

37. Traumseminar
Christiane Schrader

39. Einführung in die Verhaltenstherapie
Jörg Stenzel

43. Analytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie
Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus

Ambulanzleitung für die TfP-Ausbildung: Siehe 1.4.7.

Geschäftsführender Ausbildungsausschuss Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TfP): Siehe 1.4.4.

Prüfer:innen der Approbationsprüfungen im HLfGP für die TfP Ausbildung Siehe 1.4.14

Dozent:innenfragen, Semesterplanung TfP Siehe 1.4.5

3. Lehrveranstaltungen des AFI im Wintersemester 2026/27

Siehe <https://www.anna-freud-institut.de/ausbildung/vorlesungsverzeichnis>

